

Dell Command | Monitor Version 10.3

Benutzerhandbuch



Anmerkungen, Vorsichtshinweise und Warnungen

 **ANMERKUNG:** Eine ANMERKUNG macht auf wichtige Informationen aufmerksam, mit denen Sie Ihr Produkt besser einsetzen können.

 **VORSICHT:** Ein VORSICHTSHINWEIS warnt vor möglichen Beschädigungen der Hardware oder vor Datenverlust und zeigt, wie diese vermieden werden können.

 **WARNUNG:** Mit WARNUNG wird auf eine potenziell gefährliche Situation hingewiesen, die zu Sachschäden, Verletzungen oder zum Tod führen kann.

Kapitel 1: Einführung in Dell Command Monitor 10.3.....	5
Was ist neu in dieser Version von Dell Command Monitor 10.3?.....	5
Dell Command Monitor – Überblick.....	5
Kapitel 2: Konformität mit der Windows SMM Security Mitigations Table (WSMT).....	7
Kapitel 3: Standards und Protokolle für Dell Command Monitor 10.3.....	8
Kapitel 4: Anwendungsszenarien mit Dell Command Monitor 10.3.....	9
Szenario 1: Bestandsverwaltung.....	9
SCCM-Integration	9
Szenario 2: Konfigurationsverwaltung.....	9
Szenario 3: Überwachung des Funktionszustands.....	10
Überwachung von Systemwarnungen mit der Ereignisanzeige des Betriebssystems, Syslog oder CIM-Indikation.....	10
Szenario 4: Profile.....	10
Bestandsprofil.....	11
Akkuprofil.....	11
BIOS-Verwaltungsprofil.....	11
Startsteuerung.....	11
Basis Desktop Mobile.....	12
Protokolleintrag.....	12
Physischer Bestand.....	12
Systemspeicherprofil.....	12
Kapitel 5: Verwenden von Dell Command Monitor 10.3.....	13
Abfrageintervalleinstellungen.....	13
RAID-Status-Report.....	13
Überwachen der Dell Clientsysteme.....	13
Anwendungsprotokoll für Dell Command Monitor für Linux.....	14
Erkennen von Advanced Format-Laufwerken.....	14
Startkonfigurationen.....	14
DCIM_AssetWarrantyInformation.....	15
DCIM_BootConfigSetting.....	15
DCIM_BootSourceSetting.....	15
DCIM_OrderedComponent.....	15
DCIM_Smart-Attribut.....	16
DCIM_ThermalInformation.....	16
Ändern der Systemeinstellungen.....	16
Einstellen von BIOS-Attributen auf Windows-Systemen mit Power Shell-Befehlen.....	16
Festlegen von BIOS-Attributen auf Linux-Systemen.....	17
Ändern der Startreihenfolge.....	19
Herunterfahren und Neustarten des Windows Systems im Remote-Zugriff.....	20
Remote-Abruf der Systemzeit auf Windows-Systemen.....	20

Kapitel 6: Verwalten von Dell Client-Systemen im lokalen Modus unter Verwendung von Dell Command Monitor 10.3.....	21
Lokale Verwaltung von Windows-Systemen mit PowerShell.....	21
Lokale Verwaltung von Linux-Systemen mit OMICLI.....	22
Kapitel 7: Verwalten von Dell Client-Systemen im Remote-Modus unter Verwendung von Dell Command Monitor 10.3.....	23
Verwalten von Windows-Systemen per Remote-Zugriff mit PowerShell auf Windows-System.....	23
Verwalten von Linux-Systemen per Remote-Zugriff mit WinRM vom Windows-System.....	23
Remote-Verwaltung von Linux-Systemen über ein Linux-System mit WSMAN.....	24
Kapitel 8: Häufig gestellte Fragen zu Dell Command Monitor 10.3.....	25
Kapitel 9: Schritte zur Fehlerbehebung bei der Verwendung von Dell Command Monitor 10.3.....	27
Remote-Verbindung zu Windows Management Instrumentation kann nicht hergestellt werden.....	27
Installationsfehler auf Windows-Systemen.....	28
Als Enumerationswert der BIOS-Einstellung wird „1“ angezeigt	28
Fehler bei der Hapi-Installation aufgrund der Abhängigkeit von libsbios.....	29
CIM-Ressourcen nicht verfügbar.....	29
Befehle können nicht über DCM auf Systemen mit Ubuntu Core 16 ausgeführt werden.....	29
Kapitel 10: Lizenzen von Drittanbietern.....	30
Kapitel 11: Weitere nützliche Dokumente.....	42
Zugriff auf Dokumente der Dell EMC Support-Website.....	42
Kapitel 12: Kontaktaufnahme mit Dell.....	43

Einführung in Dell Command | Monitor 10.3

Mithilfe der Dell Command | Monitor-Softwareanwendung können IT-Administratoren problemlos die Flotten-Bestandsaufnahme verwalten, den Systemzustand überwachen, BIOS-Einstellungen ändern und remote Informationen zu bereitgestellten Dell Client-Systemen sammeln.

Die aktive Überwachung des Systemzustands kann dazu beitragen, die Gesamtbetriebskosten für das System zu reduzieren und ist Teil eines ganzheitlichen Ansatzes zur Verwaltung aller vernetzten Geräte.

Dell Command | Monitor ist für Dell Enterprise Client-Systeme, Dell IoT Gateway-Systeme sowie für Dell Embedded PCs ausgelegt.

Dieses Dokument bietet eine Übersicht über Dell Command | Monitor und seine Funktionen. Weitere Informationen zu den unterstützten Dell Systemen finden Sie in den Versionshinweisen, die unter dell.com/dellclientcommandsuitemanuals verfügbar sind.

Themen:


- [Was ist neu in dieser Version von Dell Command | Monitor 10.3?](#)
- [Dell Command | Monitor – Überblick](#)

Was ist neu in dieser Version von Dell Command | Monitor 10.3?

- Unterstützt die Deaktivierung der Gewährleistungsfunktion und nachfolgender Aktualisierungsaufforderungen.
- Unterstützt das On-Demand-Abrufen der Gewährleistungsinformationen.
- Unterstützt die folgenden neuen BIOS-Attribute:
 - USB-GPS Coexistence
 - Front Fan
 - Enable Adaptive C-States for Discrete Graphics
 - Antenna Switch
 - Battery Fuel Gauge
 - Front Bezel LED Intensity Control
 - Enable Dock Warning Messages
 - Dynamic Tuning: Machine Learning
 - M.2 PCIe SSD-2
 - M.2 PCIe SSD-3
 - Tablet Buttons Timeout on AC
 - Tablet Buttons Timeout on Battery
 - Telemetry Access Level
 - Dynamic Wireless Transmit Power
 - Enable Sign of Life Customized logo Indication
 - Password Configuration
 - Thermal Configuration
- Dell Command | Monitor besitzt bestimmte voraktivierte Funktionen. Für diese Funktionen sind die Hilfetexte möglicherweise nicht verfügbar. Sie können dennoch Get-und-Set-Vorgänge ausführen.

Weitere Informationen zu BIOS-Attributen finden Sie im *Dell Command | Monitor Referenzhandbuch* unter dell.com/dellclientcommandsuitemanuals.

Dell Command | Monitor – Überblick

 **ANMERKUNG:** Das Simple Network Management Protocol (SNMP) wird für Dell Command | Monitor für Linux nicht unterstützt.

Dell Command | Monitor verwaltet Client-Systeme, die den Common Information Model-Standard (CIM) und das Simple Network Management Protocol (SNMP)-Protokoll verwenden. Dadurch werden die Gesamtbetriebskosten für das System reduziert und die Sicherheit erhöht. Mit einem ganzheitlichen Ansatz werden alle Geräte im Netzwerk verwaltet.

Mit CIM können Sie über Web Services für Management Standards (WSMAN) auf Dell Command | Monitor zugreifen.

Dell Command | Monitor enthält den zugrunde liegenden Treibersatz, der Systeminformationen von verschiedenen Quellen auf dem Clientsystem sammelt, darunter BIOS, CMOS, Systemverwaltungs-BIOS (SMBIOS), Systemverwaltungsschnittstelle (SMI), Betriebssystem und Anwendungsprogrammierschnittstellen (APIs). Dell Command | Monitor für Windows erfasst außerdem Clientsysteminformationen von DLL- (Dynamic Link Library) und Registrierungseinstellungen. Dell Command | Monitor für Windows ruft diese Informationen über die Schnittstelle CIM Object Manager (CIMOM), den Stack Windows Management Instrumentation (WMI) oder den SNMP-Agent ab, Dell Command | Monitor für Linux ruft die Informationen über die Schnittstelle Open Management Infrastructure (OMI) ab.

IT-Administratoren können mit Dell Command | Monitor Bestandsinformationen remote erfassen, BIOS-Einstellungen ändern, proaktive Benachrichtigungen zu potenziellen Fehlerbedingungen empfangen und Warnungen zu potenziellen Sicherheitsverletzungen erhalten. Auf den Windows-Systemen sind diese Warnungen als Ereignisse im NT-Ereignisprotokoll, WMI-Ereignis oder SNMP traps v1 verfügbar. Linux-Systeme werden diese Warnungen als Syslog, OMI-Ereignis oder im Anwendungsprotokoll ausgegeben.

Dell Command | Monitor für Windows kann in eine Konsole wie Microsoft System Center Configuration Manager integriert werden. Der Zugriff auf die CIM-Informationen ist direkt oder über andere Konsolenanbieter möglich, die die Integration von Dell Command | Monitor implementiert haben. Außerdem können Sie für wichtige Bereiche von Interesse benutzerdefinierte Skripte erstellen. Auf der Seite Dell Command | Monitor in der Dell Knowledge Library finden Sie Beispielskripte. Mit diesen Skripten können Sie Bestand, BIOS-Einstellungen und Systemzustand überwachen.

i ANMERKUNG: Standardinstallation aktiviert die SNMP-Unterstützung nicht. Weitere Informationen zum Aktivieren der SNMP-Unterstützung für Dell Command | Monitor für Windows finden Sie im *Dell Command | Monitor Installationshandbuch* unter dell.com/dellclientcommandssuitemanuals.

i ANMERKUNG: Standardinstallation aktiviert die SNMP-Unterstützung nicht. Weitere Informationen zum Aktivieren der SNMP-Unterstützung für Dell Command | Monitor für Windows finden Sie im *Dell Command | Monitor Installationshandbuch*.

Konformität mit der Windows SMM Security Mitigations Table (WSMT)

Die Windows SMM Security Mitigations Table (WSMT) enthält Informationen zur ACPI-Tabelle, die für das Windows-Betriebssystem, das virtualisierungsbasierte Sicherheitsfunktionen (VBS) unterstützt, erstellt wurde. Dell Command | Monitor ist kompatibel mit WSMT. Dies dient der Konfiguration von Plattformfunktionen auf Dell Client-Systemen mit einem WSMT-fähigen BIOS.

Die folgenden Verhaltensänderungen ergeben sich durch die WSMT-Konformität:

Die Funktionen von Dell Command | Monitor sind auf Dell Client-Plattformen verfügbar, die über eine kompatible BIOS-Version mit Unterstützung für WMI/ACPI verfügen.

Standards und Protokolle für Dell Command | Monitor 10.3

Dell Command | Monitor basiert auf den CIM-Standards. Die CIM-Spezifikation führt Zuweisungsmethoden für die verbesserte Kompatibilität mit Verwaltungsprotokollen auf.

Verwaltungsprotokolle wie z. B. WMI, SNMP und WSMAN werden für die Remote-Überwachung verwendet.

 **ANMERKUNG:** Dell Command | Monitor für Windows verwendet Simple Network Management Protocol (SNMP), um verschiedene Systemvariablen zu beschreiben.

Die Desktop Management Task Force (DMTF) ist die branchenweit anerkannte Normungsorganisation, die führend in der Entwicklung, Adaptierung, Vereinheitlichung von Verwaltungsstandards (einschließlich CIM und ASF) und bei Initiativen für Desktop-, Unternehmens- und Internetumgebungen ist.

Anwendungsszenarien mit Dell Command | Monitor 10.3

Dieses Kapitel beschreibt verschiedene Benutzerszenarien von Dell Command | Monitor.

Sie können Dell Command | Monitor für folgende Zwecke einsetzen:

- [Bestandsverwaltung](#)
- [Konfigurationsverwaltung](#)
- [Überwachung des Akkuzustands](#)
- [Profile](#)

Themen:

- [Szenario 1: Bestandsverwaltung](#)
- [Szenario 2: Konfigurationsverwaltung](#)
- [Szenario 3: Überwachung des Funktionszustands](#)
- [Szenario 4: Profile](#)

Szenario 1: Bestandsverwaltung

Ein Unternehmen, das viele Dell-Systeme verwendet, konnte aufgrund von Veränderungen seiner kaufmännischen und IT-Belegschaft keine präzisen Bestandslisten pflegen. Der Chief Information Officer (CIO) verlangt einen Plan zur Identifizierung der Systeme, die auf die jeweils neueste Version von Windows aktualisiert werden können. Dies erfordert eine Bewertung der bereitgestellten Systeme, um die Größe, die Reichweite und die finanziellen Auswirkungen eines solchen Projekts zu bestimmen. Das Sammeln der Informationen ist ein umfangreiches Unterfangen. Das Bereitstellen von IT-Mitarbeitern für jedes Client-System ist in Hinblick auf die Arbeitsstunden und Unterbrechungen für die Endbenutzer kostspielig.

Mithilfe von Dell Command | Monitor auf den einzelnen Dell Systemen, kann der IT-Manager die benötigten Informationen schnell per Remote-Zugriff sammeln. Mit Hilfsprogrammen, wie Microsoft System Center Configuration Manager (SCCM), fragt der IT-Manager jedes Client-System über das Netzwerk ab und erfasst Informationen wie CPU-Typ und -Geschwindigkeit, Speichergröße, Festplattenkapazität, BIOS-Version und Version des derzeitigen Betriebssystems. Sobald die Informationen vorliegen, können Sie analysiert werden, um zu bestimmen, welche Systeme auf die neuesten Windows-Versionen aktualisiert werden können.

Sie können die Bestandsaufnahme der Assets auch über die WSMAN/WinRM-Befehlszeile oder eine beliebige CIM Client-Befehlszeile ermitteln.

SCCM-Integration

Sie können SCCM wie folgt in Dell Command | Monitor für Windows integrieren:

- Mit der MOF-Datei im Installationspaket von Dell Command | Monitor, das alle Klassen von Dell Command | Monitor enthält und in ConfigMgr importiert

Die MOF befindet sich unter:

```
C:\Program Files\Dell\Command_Monitor\ssa\omacim\OMCI_SMS_DEF.mof
```

- Fähigkeiten zum Asset-Report mit Hilfe von Sammlungen ausdehnen

Szenario 2: Konfigurationsverwaltung

Ein Unternehmen möchte die Client-Plattform standardisieren und den gesamten Lebenszyklus aller System verwalten. Zu diesem Zweck erwirbt das Unternehmen eine Suite von Tools und plant die Automatisierung der Bereitstellung eines neuen Client-Betriebssystems mit Preboot Execution Environment (PXE).

Hier muss die schwierige Aufgabe gelöst werden, das BIOS-Kennwort in den einzelnen Client-Computern zu ändern, ohne den Desktop tatsächlich manuell besuchen zu müssen. Wenn Dell Command | Monitor auf den einzelnen Client-Systemen installiert ist, hat die IT-Abteilung des Unternehmens mehrere Möglichkeiten, die Startreihenfolge remote zu ändern. Die Verwaltungskonsole OpenManage Essentials (OME) kann mit Dell Command | Monitor integriert werden und die BIOS-Einstellungen remote auf allen Client-Systemen überwachen. Eine weitere Option besteht darin, ein Skript (CIM, WinRM/WSMAN/PowerShell/WMIC) zu schreiben, das die BIOS-Einstellung ändert. Das Skript kann remote über das Netzwerk an die einzelnen Client-Systeme gesendet und dort ausgeführt werden.

Weitere Informationen zu Dell Command | Monitor finden Sie im *Dell Command | Monitor Referenzhandbuch* unter **dell.com/dellclientcommandsuitemanuals**.

Weitere Informationen zu Dell Command | Monitor finden Sie im *Dell Command | Monitor Referenzhandbuch*.

Standardisierte Konfigurationen ermöglichen erhebliche Kostenersparnisse für Unternehmen aller Größen. Viele Organisationen stellen standardisierte Client-Systeme bereit, aber nur wenige verwalten die Systemkonfiguration während der gesamten Lebensdauer des Computers. Wenn Dell Command | Monitor auf jedem Client-System installiert ist, kann die IT-Abteilung durch Sperren von Legacy-Ports die Nutzung nicht autorisierter Peripheriegeräte verhindern, oder Wake On LAN (WOL) aktivieren, um das System zur Ausführung von Systemverwaltungsaufgaben aus dem Ruhezustand zu holen.

Szenario 3: Überwachung des Funktionszustands

Ein Benutzer erhält Lesefehlermeldungen, wenn er versucht, auf gewisse Dateien auf der Festplatte des Clientsystems zuzugreifen. Der Benutzer startet das System neu, und die Dateien scheinen nun zugreifbar zu sein. Der Benutzer schenkt dem anfänglichen Problem keine Beachtung mehr, da es sich von selbst gelöst zu haben scheint. In der Zwischenzeit fragt Dell Command | Monitor die Festplatte bezüglich des Problems mit dem möglichen Ausfall ab und sendet eine Selbstdiagnose-, Analyse- und Berichtstechnologie (SMART)-Warnung an die Verwaltungskonsole. Zudem wird dem lokalen Benutzer der SMART-Fehler angezeigt. Die Warnmeldung gibt an, dass mehrere Lese-/Schreibfehler auf der Festplatte aufgetreten sind. Die IT-Abteilung des Unternehmens empfiehlt, dass der Benutzer ein Backup der kritischen Datendateien erstellt. Anschließend wird ein Servicetechniker mit einem Ersatzlaufwerk vorbeigeschickt.

Die Festplatte wird ersetzt, bevor sie ausfällt, wodurch Ausfallzeiten für den Benutzer, Anrufe an die Help-Desk und der Besuch eines Technikers beim Desktop zur Problemdiagnose verhindert werden.

Überwachung von Systemwarnungen mit der Ereignisanzeige des Betriebssystems, Syslog oder CIM-Indikation

Dell Command | Monitor unterstützt die Überwachung von Ereignissen mit den folgenden Verfahren:

- Ziehen des Protokolls durch die CIM-Klasse **DCIM_LogEntry**.
- Überwachen der CIM-Indikation durch **DCIM_AlertIndication**-Klasse.
- (nur für Dell Command | Monitor für Windows) Überwachung von Ereignissen mit Simple Network Management Protocol (SNMP) und der Windows-Ereignisanzeige.
- (nur für Dell Command | Monitor für Linux) Überwachung mit Syslog.

Weitere Informationen zu Dell Command | Monitor finden Sie im *Dell Command | Monitor Referenzhandbuch* unter **dell.com/dellclientcommandsuitemanuals**.

Weitere Informationen zu Dell Command | Monitor finden Sie im *Dell Command | Monitor Referenzhandbuch*.

Szenario 4: Profile

 **ANMERKUNG:** DMTF-Profile werden nur für Dell Command | Monitor für Windows implementiert.

IT-Administratoren werden benötigt, um Clientsysteme in Umgebungen mit Produkten mehrerer Anbieter und verteilten Unternehmensumgebungen zu verwalten. Sie müssen sich mit unterschiedlichsten Tools und Anwendungen auskennen und gleichzeitig verschiedene Desktop- und mobile Clientsysteme in verschiedenen Netzwerken verwalten. Um die Kosten für diese schwierigen Anforderungen zu reduzieren und die bereitgestellten Verwaltungsdaten abzubilden, werden die Branchenstandardprofile Distributed Management Task Force (DMTF) und die Data Center Infrastructure Management (DCIM-OEM) in Dell Command | Monitor implementiert. Einige der DMTF-Profile werden in diesem Handbuch erläutert.

Weitere Informationen zu Dell Command | Monitor finden Sie im *Dell Command | Monitor Referenzhandbuch* unter **dell.com/dellclientcommandsuitemanuals**.

Weitere Informationen zu Dell Command | Monitor finden Sie im *Client Command | Monitor Referenzhandbuch*.

Bestandsprofil

Gewährleistungsstatus auf Endpunktgerät:

- Bestimmen Sie den Status der Gewährleistung, indem Sie die Instanz der Klasse **DCIM_AssetWarrantyInformation** aufzählen/ermitteln.
- Überprüfen Sie, ob der Gewährleistungsstatus mithilfe der Eigenschaften *WarrantyStartDate* und *WarrantyEndDate* der Klasse **DCIM_AssetWarrantyInformation** ermittelt werden kann.
- ① **ANMERKUNG:** Voraussetzung für **DCIM_AssetWarrantyInformation** ist, dass Sie über eine funktionierende Internetverbindung verfügen. Wenn Sie Dell Command | Monitor hinter einem Proxyserver ausführen, stellen Sie sicher, dass die Proxyeinstellungen korrekt konfiguriert sind.

Weitere Informationen finden Sie auf der Dell Support-Website:

1. Rufen Sie die Website Dell.com/support auf.
 2. Überprüfen Sie in der Dropdownliste „Land/Region auswählen“ unten auf der Seite Ihr Land bzw. Ihre Region.
 3. Supportkategorie auswählen – Gewährleistung und Verträge
- Deaktivieren Sie die Gewährleistungsfunktion und nachfolgende Aktualisierungsaufforderungen.
 - Rufen Sie bei Bedarf die Gewährleistungsinformationen ab.
 - ① **ANMERKUNG:** Gewährleistungsinformationen werden automatisch alle 15 Tage aktualisiert. Im Falle eines aktuellen Garantiestatus sind die aufgezählten Garantieinformationen möglicherweise nicht mit denen auf der Support-Website von Dell identisch.

Akkuprofil

- Bestimmen Sie den Akkuzustand, indem Sie die Instanz der Klasse **DCIM_Akku** aufzählen/ermitteln.
- Bestimmen Sie die geschätzte Laufzeit und sehen Sie die geschätzte verbleibende Ladung.
- Überprüfen Sie, ob die Informationen zum Akkuzustand unter Verwendung der Eigenschaften *Betriebsstatus* und *Akkuzustand* der Klasse **DCIM_Akku** bestimmt werden können.
- Weitere Informationen zum Akkuzustand finden Sie unter der Eigenschaft **DCIM_Sensor.CurrentState** oder der Eigenschaft **CIM_NumericSensor.CurrentState**.

BIOS-Verwaltungsprofil

- Legen Sie die BIOS-Version fest, indem Sie die Instanz der Klasse **DCIM_BIOSElement** aufzählen.
- Überprüfen Sie, ob der BIOS-Attributwert geändert werden kann oder nicht. Ermitteln Sie die Instanz der Klasse **DCIM_BIOSEnumeration**. Das Attribut kann geändert werden, wenn die Eigenschaft **IsReadOnly** auf FALSCH eingestellt ist.
- Stellen Sie das Systemkennwort (SystemPwd) ein. Führen Sie die Methode **DCIM_BIOSService.SetBIOSAttribute()** aus, und stellen Sie den Parameter „SystemPwd“ auf „AttributeName“ und den Parameter „password value“ auf „AttributeValue“ ein.
- Stellen Sie das BIOS- oder Admin-Kennwort (AdminPwd) ein. Führen Sie die Methode **DCIM_BIOSService.SetBIOSAttribute()** aus, und stellen Sie den Parameter „AdminPwd“ auf „AttributeName“ und den Parameter „password value“ auf „AttributeValue“ ein.
- Führen Sie die Methode **DCIM_BIOSService.SetBIOSAttribute()** aus und geben Sie die Parameter *AttributeName* und *AttributeValue* an.
- Um ein BIOS-Attribut zu ändern, wenn das BIOS/Admin-Kennwort eingestellt ist, führen Sie die Methode **DCIM_BIOSService.SetBIOSAttribute()** aus und geben Sie *AttributeName*, *AttributeValue* und das aktuelle BIOS-Kennwort als *AuthorizationToken*-Eingabeparameter an.

Startsteuerung

- Ändern Sie die Reihenfolge von Startelementen in der Legacy- und UEFI-Startliste.
- Aktivieren oder deaktivieren Sie die Startelemente der Legacy- und UEFI-Startliste.
- Suchen Sie die aktuelle Startkonfiguration, indem Sie die Instanzen der Klasse **DCIM_ElementSettingData** aufzählen, deren Eigenschaft **IsCurrent** auf **1** eingestellt ist. Die Instanz **DCIM_BootConfigSetting** repräsentiert die aktuelle Startkonfiguration.

Basis Desktop Mobile

- Bestimmen Sie das Systemmodell, die Service-Tag-Nummer und Seriennummer, indem Sie die Instanz der Klasse **DCIM_ComputerSystem** aufzählen.
- Führen Sie die **DCIM_ComputerSystem.RequestStateChange()**-Methode aus, und stellen Sie den Parameterwert „RequestedState“ auf **3** ein. Schalten Sie das System aus.
- Starten Sie das System neu. Führen Sie die **DCIM_ComputerSystem.RequestStateChange()**-Methode aus, und stellen Sie den Parameterwert **RequestedState** auf **11**.
- Legen Sie den Stromzustand des Systems fest.
- Legen Sie die Anzahl von Prozessoren im System fest, indem Sie eine Abfrage für Instanzen von **DCIM_Processor** ausführen, die der Zentralinstanz durch die Zuordnung **DCIM_SystemDevice** zugeordnet ist.
- Ermitteln Sie die Systemzeit. Führen Sie die **Methode DCIM_TimeService.ManageTime()** aus und stellen Sie den Parameterwert **GetRequest** auf **True** ein.
- Überprüfen Sie den Funktionszustand des verwalteten Elements.

Protokolleintrag

- Identifizieren Sie das Protokoll dem Namen nach, indem Sie die Instanz **DCIM_RecordLog** auswählen, in der die Eigenschaft **ElementName** dem Protokollnamen entspricht.
- Suchen Sie die einzelnen Protokolleinträge. Ermitteln Sie alle Instanzen von **DCIM_LogEntry**, die der gegebenen Instanz von **DCIM_RecordLog** durch die Zuordnung **DCIM_LogManagesRecord** zugeordnet sind. Sortieren Sie die Instanzen basierend auf **RecordID**.
- Überprüfen Sie, ob Eintragsprotokolle aktiviert sind oder nicht, indem Sie die Instanz der Klasse **DCIM_RecordLog** aufzählen, deren Eigenschaft **Enabledstate** auf **2** (steht für Aktiviert) und deren **EnabledState** auf **3** (steht für Deaktiviert) gesetzt ist.
- Sortieren Sie die Protokolleinträge basierend auf dem Zeitstempel des Protokolleintrags. Ermitteln Sie alle Instanzen von **DCIM_LogEntry**, die der gegebenen Instanz von **DCIM_RecordLog** durch die Zuordnung **DCIM_LogManagesRecord** zugeordnet sind. Sortieren Sie die Instanzen von **DCIM_LogEntry** basierend auf dem Eigenschaftswert **CreationTimeStamp** in der Reihenfolge LIFO (Last In First Out).
- Löschen Sie Protokolle, indem Sie die Methode **ClearLog()** für die angegebene Instanz von **DCIM_RecordLog** ausführen.

Physischer Bestand

- Ermitteln Sie die physische Bestandsaufnahme für alle Geräte in einem System.
- Ermitteln Sie die physische Bestandsaufnahme für ein Systemgehäuse.
- Bestimmen Sie die Teilenummer einer fehlerhaften Komponente.
- Bestimmen Sie, ob der Steckplatz leer ist oder nicht.

Systemspeicherprofil

- Ermitteln Sie die Speicherinformationen des Systems.
- Ermitteln Sie die physischen Speicherinformationen des Systems.
- Überprüfen Sie die Systemspeichergröße.
- Überprüfen Sie die verfügbare Systemspeichergröße.
- Überprüfen Sie die physische Systemspeichergröße.
- Überprüfen Sie den Funktionszustand des Systemspeichers.

Verwenden von Dell Command | Monitor 10.3

Hier können Sie die Informationen anzeigen, die Dell Command | Monitor bereitstellt: `root\dcim\sysman (standard)`

Dell Command | Monitor stellt die Informationen durch Klassen in diesen Namespaces bereit.

Weitere Informationen zu den Klassen finden Sie im *Dell Command | Monitor Referenzhandbuch* unter **dell.com/dellclientcommandssuitemanuals**.

Themen:

- [Abfrageintervalleinstellungen](#)
- [RAID-Status-Report](#)
- [Überwachen der Dell Clientsysteme](#)
- [Anwendungsprotokoll für Dell Command | Monitor für Linux](#)
- [Erkennen von Advanced Format-Laufwerken](#)
- [Startkonfigurationen](#)
- [Ändern der Systemeinstellungen](#)

Abfrageintervalleinstellungen

Mit Dell Command | Monitor können Sie die folgenden Parameter ändern: Abfrageintervall für Lüftersonde, Temperatursonde, Spannungssonde, Stromsonde, Erhöhung/Verringerung der Festplattenkapazität, Erhöhung/Verringerung der Speichergröße und Erhöhung/Verringerung der Prozessoranzahl.

- Bei Windows-Systemen ist die Datei `dcsbdy32.ini` oder `dcsbdy64.ini` unter `<Verzeichnis von Dell Command | Monitor>\omsa\ini` gespeichert.
- Bei Linux-Systemen ist die Datei `AlertPollingSettings.ini` unter `/opt/dell/dcm/conf` gespeichert.

ANMERKUNG: Die Zahlen in der .ini-Datei sind Vielfache von **23**. Das Standard-Abfrageintervall für Festplattenkapazität und Self-Monitoring, Analysis and Reporting Technology (SMART) beträgt **626** Sekunden (die Echtzeit = 626 x 23 Sekunden, was ungefähr drei Stunden entspricht).

RAID-Status-Report

Dell Command | Monitor zeigt RAID-Konfigurationsinformationen und überwacht die RAID-Funktionalität für Clientsysteme mit Hardware- und Treiberunterstützung. Mit RAID-Klassen erhalten Sie detaillierte Informationen zu RAID-Stufen, Treibern, Controllerkonfigurationen und Controllerstatus. Nach der Aktivierung der RAID-Konfiguration können Sie den Empfang von Warnmeldungen konfigurieren, die über Leistungseinbußen oder Laufwerks- und Controllerausfälle informieren.

ANMERKUNG: Die Meldung des RAID-Status wird nur für die RAID-Controller unterstützt, deren Treiber mit CSMI (Common Storage Management Interface), Version 0.81 kompatibel sind. OMCI 8.1 und neuere Versionen unterstützen nur die Überwachung auf dem Intel On-Chip-RAID-Controller; ab der Version OMCI 8.2 werden Warnmeldungen für Intel On-Chip-RAID-Controller unterstützt.

Überwachen der Dell Clientsysteme

- Dell Command | Monitor für Windows unterstützt das Simple Network Management Protocol (SNMP) zur Überwachung und Verwaltung von Clientsystemen wie Notebooks, Desktops und Workstations. Die MIB-Datei (Management Information Base) wird von Dell Command | Monitor und Server Administrator gemeinsam verwendet. Dell Command | Monitor für Windows verwendet ab Version 9.0 eine spezifische Client-OID (10909), mit der Konsolen Clientsysteme identifizieren können.

Weitere Informationen zu SNMP finden Sie im *Dell Command | Monitor SNMP Referenzhandbuch* unter **dell.com/dellclientcommandssuitemanuals**.

Weitere Informationen zu SNMP finden Sie im *Dell Command | Monitor SNMP Referenzhandbuch*.

- Dell Command | Monitor für Linux unterstützt Überwachung mit WinRM- und WSMAN-Befehlen.

Anwendungsprotokoll für Dell Command | Monitor für Linux

Dell Command | Monitor für Linux trennt die Anwendungsprotokolle und Warnungen für Berichterstellungs- und Fehlerbehebungszwecke. Der Verlauf der für die Dell Command | Monitor-Anwendung generierten Warnungen und Protokolle kann in der Datei **dcm_application.log** im Pfad `/opt/dell/dcm/var/log` angezeigt werden.

Konfigurationsdatei

Sie können die Konfigurationsdatei **log.property** unter `/opt/dell/dcm/conf` aktualisieren, um die gewünschten Einstellungen und DEBUG anzuwenden:

i **ANMERKUNG:** Starten Sie den OMI-Server nach dem Durchführen von Änderungen an der Konfigurationsdatei neu, um die Änderungen zu übernehmen.

- **Log_Level:** Die Systemmeldungen werden in drei Protokollebenen unterteilt: ERROR, INFO, DEBUG

Benutzer können die Protokollebene in der Konfigurationsdatei ändern. Ist die Protokollebene DEBUG eingestellt, sendet das Dell Command | Monitor-Anwendungsprotokoll alle Informationen in die angegebene Protokolldatei.

i **ANMERKUNG:** Die Standardprotokollebene ist INFO.

- **File_Size:** Benutzer können die maximale Größe der Datei **dcm_application.log** festlegen. Die Standarddateigröße ist 500 MB.

i **ANMERKUNG:** Der Wert für File_Size wird in Byte angegeben.

- **BackupIndex:** Benutzer können die Rollover-Anzahl der Datei **dcm_application.log** festlegen. Bei einer Standardanzahl von 2 überschreibt die dritte Sicherungsdatei die älteste Datei.

Erkennen von Advanced Format-Laufwerken

Clientsysteme werden momentan auf Advanced Format (AF)-Laufwerke umgestellt, damit sie eine größere Speicherkapazität haben und die Einschränkungen mit Festplatten mit 512-Byte-Sektoren (HDDs) behoben werden. Festplatten, die in 4KB-Sektoren umgewandelt werden, bleiben rückwärts kompatibel, während die aktuellen AF-Festplatten, die auch als 512e-Festplatten bekannt sind, mit dem 512-Byte-SATA übereinstimmen und mit 4KB betrieben werden. Während des Übergangs stellen Sie möglicherweise Leistungsprobleme fest, z. B. in Verbindung mit Festplatten mit falsch zugeordneten Partitionen in den Clientsystemen, was dazu führt, dass sektorbasierte Verschlüsselungssoftwarepakete, die 512e-Festplatten handhaben, ausfallen. Dell Command | Monitor ermöglicht es Ihnen festzustellen, ob die Festplatte auf einem System eine 4KB-AF-Festplatte ist, was es wiederum ermöglicht, diese Probleme zu vermeiden.

Startkonfigurationen

i **ANMERKUNG:** Dell Command | Monitor für Linux bietet keine Start-Konfigurationsfunktionen. Dieser Abschnitt gilt also nicht für Dell Command | Monitor für Linux.

Ein Clientsystem kann eine von zwei Arten von Startkonfigurationen aufweisen:

- Legacy (BIOS)
- UEFI (UEFI-Modus)

In Dell Command | Monitor wird die Startkonfiguration (Legacy oder UEFI) mithilfe der folgenden Klassen modelliert:

- **DCIM_ElementSettingData**
- **DCIM_BootConfigSetting**
- **DCIM_OrderedComponent**
- **DCIM_BootSourceSetting**
- **DCIM_SmartAttributeInfo**

ANMERKUNG: Die Begriffe **Startkonfiguration** und **Startlistentyp** werden synonym verwendet und vermitteln dieselbe Bedeutung: Legacy oder UEFI.

DCIM_AssetWarrantyInformation

- Führen Sie den folgenden Befehl aus, um den Garantiestatus auf dem Endgerät abzufragen:

```
Get-CimInstance -Namespace root/DCIM/SYSMAN -ClassName DCIM_AssetWarrantyInformation
```

- Um die Gewährleistungsansprüche in chronologischer Reihenfolge von `WarrantyEndDate` aufzulisten, führen Sie den folgenden Befehl aus:

```
Get-CimInstance -Namespace root/dcim/sysman -ClassName DCIM_AssetWarrantyInformation |  
Sort-Object -Property WarrantyEndDate | Select Name, WarrantyEndDate, WarrantyStartDate
```

- Um die Gewährleistungsfunktion und nachfolgende Aktualisierungsaufforderungen zu deaktivieren, führen Sie den folgenden Befehl aus:

```
Get-CimInstance -Namespace root/DCIM/SYSMAN -ClassName DCIM_AssetWarrantyInformation |  
Where-Object{$_ .InstanceID -eq "Root/MainSystemChassis/COOObject/COOWarranty:0"} | Invoke-  
CimMethod -MethodName DisableWarranty
```

- Um bei Bedarf Gewährleistungsinformationen abzurufen, führen Sie den folgenden Befehl aus:

```
Get-CimInstance -Namespace root/DCIM/SYSMAN -ClassName DCIM_AssetWarrantyInformation |  
Where-Object{$_ .InstanceID -eq "Root/MainSystemChassis/COOObject/COOWarranty:0"} | Invoke-  
CimMethod -MethodName RefreshWarranty
```

ANMERKUNG: Für die Proxy-Konfiguration einrichten:

- Standard-Proxy – Dell Command | Monitor wählt den Standard-System-Proxy aus (im IE festgelegt)
- Benutzerdefinierter Proxy

Die Klasse **DCIM_ApplicationProxySetting** wird verwendet, um die Proxy-Einstellungen für Dell Command | Monitor gemäß der Proxy-Umgebung zu ändern.

DCIM_BootConfigSetting

Eine Instanz von **DCIM_BootConfigSetting** repräsentiert eine Startkonfiguration, die während des Startvorgangs verwendet wird. Beispiel: Auf Client-Systemen gibt es zwei Typen von Startkonfigurationen – Legacy und UEFI. Daher muss **DCIM_BootConfigSetting** maximal zwei Instanzen repräsentieren, eine für Legacy und eine für UEFI.

Sie können festlegen, ob **DCIM_BootConfigSetting** Legacy repräsentiert, indem Sie die folgenden Eigenschaften verwenden:

- `InstanceID = "DCIM:BootConfigSetting:Next:1"`
- `ElementName = "Next Boot Configuration Setting : Boot List Type 1"`

Sie können festlegen, ob **DCIM_BootConfigSetting** UEFI repräsentiert, indem Sie die folgenden Eigenschaften verwenden:

- `InstanceID = "DCIM:BootConfigSetting:Next:2"`
- `ElementName = "Next Boot Configuration Setting : Boot List Type 2"`

DCIM_BootSourceSetting

Diese Klasse stellt die Startgeräte (oder Quellen) dar. Die Eigenschaften **ElementName**, **BIOSBootString** und **StructuredBootString** enthalten eine Zeichenkette, die die Startgeräte identifizieren. Zum Beispiel: Floppy, Festplatte, CD/DVD, Netzwerk, Personal Computer Memory Card International Association (PCMCIA), Battery Electric Vehicle (BEV) oder USB. Je nach Startlistentyp des Geräts ist eine Instanz von **DCIM_BootSourceSetting** einer der Instanzen von **DCIM_BootConfigSetting** zugewiesen.

DCIM_OrderedComponent

Die **DCIM_OrderedComponent**-Zuordnungsklasse wird dazu verwendet, Instanzen von **DCIM_BootConfigSetting** Instanzen von **DCIM_BootSourceSetting** zuzuordnen, wodurch ein Startlistentyp (Legacy oder UEFI) repräsentiert wird, zu dem die Startgeräte

gehören. Die **GroupComponent**-Eigenschaft von **DCIM_OrderedComponent** verweist auf die **DCIM_BootConfigSetting**-Instanz, und die **PartComponent**-Eigenschaft verweist auf die **DCIM_BootSourceSetting**-Instanz.

DCIM_Smart-Attribut

Zum Lesen des Smart-Attributwerts führen Sie die folgenden Befehle aus:

Beispiel:

- `Get-CimInstance -Namespace root\dcim\sysman DCIM_SmartAttributeInfo | Format-Table`
- `Get-CimInstance -Namespace root\dcim\sysman DCIM_SmartAttributeInfo -Filter "AttributeID like '<Attribut-ID-Wert>'"`

Zum Einrichten der benutzerdefinierten Schwellenwerte führen Sie die folgenden Befehle aus:

Beispiel:

- `Get-CimInstance -Namespace root\dcim\sysman DCIM_SmartAttributeInfo -Filter "AttributeID like '<Attribut-ID-Wert>'" | Invoke-CimMethod -MethodName "SetCustomThreshold" -Arguments @{CustomThresholdValue="<einzustellender benutzerdefinierter Schwellenwert>"}`

DCIM_ThermalInformation

DCIM_ThermalInformation verwaltet die thermischen Konfigurationseinstellungen, wie z. B. den **thermischen Modus**, den **AAC-Modus** und den **Lüfter-Fehlermodus**.

- Führen Sie den folgenden Befehl aus, um die Systeminformationen über die Wärmeentwicklung abzufragen:


```
Get-CimInstance -Namespace root/DCIM/SYSMAN -ClassName DCIM_ThermalInformation
```

- Um den Wert für den thermischen Modus festzulegen, führen Sie den folgenden Befehl aus:

```
Get-CimInstance -Namespace root\dcim\sysman -ClassName DCIM_ThermalInformation | Where-Object {$_.AttributeName -eq "Thermal Mode"} | Invoke-CimMethod -MethodName ChangeThermalMode -Arguments @{AttributeName=@"Thermal Mode";AttributeValue=@"2"}
```

Ändern der Systemeinstellungen


Ändern Sie in Dell Command | Monitor mit den folgenden Methoden die Systemeinstellungen und den Zustand der lokalen oder Remote-Systeme:

- **SetBIOSAttributes:** Ändert die BIOS-Einstellung
 **ANMERKUNG:** Dell Command | Monitor für Linux unterstützt derzeit nur die Methode SetBIOSAttributes.
- **ChangeBootOrder:** Ändert die Startkonfiguration
- **RequestStateChange:** Führt das System herunter und startet es erneut
- **ManageTime:** Zeigt die Systemzeit an

In Dell Command | Monitor für Windows können Sie diese Methoden mit winrm, dem VB-Skript, Powershell-Befehlen, wmic, und WMI wbmtest ausführen.

Einstellen von BIOS-Attributen auf Windows-Systemen mit Power Shell-Befehlen

Sie können BIOS-Attribute mit der Methode SetBIOSAttributes einstellen. Der Vorgang wird im Folgenden anhand der Beispielaufgabe der Aktivierung des Trusted Platform Module (TPM) erläutert.

-  **ANMERKUNG:** Stellen Sie sicher, dass die TPM-Option im BIOS deaktiviert ist, bevor Sie das Verfahren zum Aktivieren des TPM anwenden.

-  **ANMERKUNG:** Verwenden Sie PowerShell mit Administratorrechten.

So aktivieren Sie das TPM:

1. Stellen Sie das BIOS-Kennwort mithilfe des folgenden PowerShell-Befehls ein, falls noch nicht geschehen:

```
Get-CimInstance -Namespace root\dcim\sysman -ClassName DCIM_BIOSService | Invoke-CimMethod -MethodName SetBIOSAttributes -Arguments @{AttributeName=@"AdminPwd";AttributeValue=@"<Admin password>"}
```
2. Aktivieren Sie die TPM-Sicherheit, indem Sie den folgenden Befehl ausführen:


```
Get-CimInstance -Namespace root\dcim\sysman -ClassName DCIM_BIOSService | Invoke-CimMethod -MethodName SetBIOSAttributes -Arguments @{AttributeName=@"Trusted Platform Module";AttributeValue=@"1";AuthorizationToken=@"<Admin password>"}
```
3. Starten Sie das System neu.
4. Aktivieren Sie das TPM mit dem folgenden Befehl:

```
Get-CimInstance -Namespace root\dcim\sysman -ClassName DCIM_BIOSService | Invoke-CimMethod -MethodName SetBIOSAttributes -Arguments @{AttributeName=@"Trusted Platform Module Activation";AttributeValue=@"2";AuthorizationToken=@"<Admin password>"}
```
5. Starten Sie das System neu.

Festlegen von BIOS-Attributen auf Linux-Systemen

Sie können die BIOS-Attribute mit einer der folgenden Methoden festlegen:

- [OMICLI verwenden](#)
- [WinRM verwenden](#)
- [WSMan verwenden](#)

 **ANMERKUNG:** Stellen Sie sicher, dass der OMI-Server gestartet wurde und ausgeführt wird.

Festlegen von BIOS-Attributen mit OMICLI

Sie können BIOS-Attribute mit der Methode `SetBIOSAttributes` einstellen. Der Vorgang wird im Folgenden anhand der Beispielaufgabe der Aktivierung des Trusted Platform Module (TPM) erläutert.

 **ANMERKUNG:** Stellen Sie sicher, dass die TPM-Option im BIOS deaktiviert ist, bevor Sie das Verfahren zum Aktivieren des TPM anwenden.

So stellen Sie die BIOS-Attribute unter Verwendung von OMICLI-Befehlen ein:

1. Um das BIOS-Kennwort festzulegen, führen Sie den folgenden Befehl aus:

```
./omicli iv root/dcim/sysman { DCIM_BIOSService Name DCIM:BiosService SystemCreationClassName DCIM_ComputerSystem SystemName <system name displayed in DCIM_BIOSService class> CreationClassName DCIM_BIOSService } SetBIOSAttributes { AttributeName "AdminPwd" AttributeValue "<new Admin Password>" }
```

2. Um die TPM-Sicherheit zu aktivieren, führen Sie den folgenden Befehl aus:

```
./omicli iv root/dcim/sysman { DCIM_BIOSService Name DCIM:BiosService SystemCreationClassName DCIM_ComputerSystem SystemName <system name displayed in DCIM_BIOSService class> CreationClassName DCIM_BIOSService } SetBIOSAttributes { AttributeName "Trusted Platform Module" AttributeValue "1" AuthorizationToken "<password>" }
```

3. Starten Sie das System neu.
4. Um das TPM zu aktivieren, führen Sie den folgenden Befehl aus:

```
./omicli iv root/dcim/sysman { DCIM_BIOSService Name DCIM:BiosService SystemCreationClassName DCIM_ComputerSystem SystemName <system name displayed in DCIM_BIOSService class> CreationClassName DCIM_BIOSService } SetBIOSAttributes { AttributeName "Trusted Platform Module Activation" AttributeValue "2" AuthorizationToken "<password>" }
```

5. Starten Sie das System neu.

6. Um das BIOS-Kennwort zurückzusetzen, führen Sie den folgenden Befehl aus:

```
./omicli iv root/dcim/sysman { DCIM_BIOSService Name DCIM:BiosService
SystemCreationClassName DCIM_ComputerSystem SystemName <system name displayed
in DCIM_BIOSService class> CreationClassName DCIM_BIOSService } SetBIOSAttributes
{ AttributeName "AdminPwd" AttributeValue "" AuthorizationToken "<password>" }
```

Festlegen von BIOS-Attributen mit WinRM

Sie können BIOS-Attribute mithilfe der Methode SetBIOSAttributes festlegen. Der Vorgang wird im Folgenden erklärt, indem das Trusted Platform Module (TPM) als Beispiel aktiviert wird.

- ANMERKUNG:** Stellen Sie sicher, dass die TPM-Option im BIOS deaktiviert ist, bevor Sie das Verfahren zum Aktivieren des TPM anwenden.

So legen Sie BIOS-Attribute mit WinRM-Befehlen fest:

1. Rufen Sie den festgelegten Selektor ab, indem Sie die Klasse DCIM_BIOSService aufzählen. Ausführen:

```
winrm e wsman/DCIM_BIOSService?__cimnamespace=root/dcim/sysman -auth:basic -r:https://
<system IP or system name>:<Port Number (5985/5986)> -username:<user name> -
password:<password> -skipCAcheck -skipCNcheck -encoding:utf-8 -returnType:epr
```

- ANMERKUNG:** Die festgelegten Selektor-Werte (SystemName=<Systemname von DCIM_BIOSService class>winrm i SetBIOSAttributes wsman/DCIM_BIOSService?SystemName=dt:+SystemCreationClassName=DCIM_ComputerSystem+Name=DCIM:BiosService+CreationClassName=DCIM_BIOSService+) werden in diesem Beispiel für den festgelegten Betrieb verwendet.

2. Stellen Sie das BIOS-Kennwort mithilfe des folgenden Befehls ein, falls noch nicht geschehen:

```
winrm i SetBIOSAttributes
http://schemas.dmtf.org/wbem/wscim/1/cim-schema/2/DCIM_BIOSService?__cimnamespace=root/dcim/
sysman+Name=DCIM:BiosService+SystemCreationClassName=DCIM_ComputerSystem+SystemName=<system
name from DCIM_BIOSService class>+CreationClassName=DCIM_BIOSService -r:https://<system IP or
system name>:5986 -u:<user name> -password:<password> -auth:basic -skipCAcheck -skipCNcheck
-encoding:utf-8 @{AttributeName="AdminPwd";AttributeValue="<Password>"}
```

3. Aktivieren Sie TPM-Sicherheit, indem sie folgenden Befehl ausführen:

```
winrm i SetBIOSAttributes
"http://schemas.dmtf.org/wbem/wscim/1/cim-schema/2/DCIM_BIOSService?__cimnamespace=root/dcim/
sysman+Name=DCIM:BiosService+SystemCreationClassName=DCIM_ComputerSystem+SystemName=<system
name from DCIM_BIOSService class>+CreationClassName=DCIM_BIOSService -r:https://
<system IP or system name>:5986 -u:<user name> -password:<password> -
auth:basic -skipCAcheck -skipCNcheck -encoding:utf-8 @{AttributeName="Trusted Platform
Module";AttributeValue="1";AuthorizationToken="<Admin password>"}
```

4. Starten Sie das System neu.

5. Aktivieren Sie das TPM mit dem folgenden Befehl:

```
winrm i SetBIOSAttributes
"http://schemas.dmtf.org/wbem/wscim/1/cim-schema/2/DCIM_BIOSService?__cimnamespace=root/dcim/
sysman+Name=DCIM:BiosService+SystemCreationClassName=DCIM_ComputerSystem+SystemName=<system
name from DCIM_BIOSService class>+CreationClassName=DCIM_BIOSService -r:https://<system
IP or system name>:5986 -u:<user name> -password:<password> -auth:basic -
skipCAcheck -skipCNcheck -encoding:utf-8 @{AttributeName="Trusted Platform Module
Activation";AttributeValue="2";AuthorizationToken="<Admin password>"}
```

Festlegen von BIOS-Attributen mit WSMAN

Sie können BIOS-Attribute auf Systemen festlegen, die Linux unter Verwendung des WSMAN ausführen. Der Vorgang wird im Folgenden erklärt, indem das Trusted Platform Module (TPM) als Beispiel aktiviert wird.

- ANMERKUNG:** Stellen Sie sicher, dass die TPM-Option im BIOS deaktiviert ist, bevor Sie das Verfahren zum Aktivieren des TPM anwenden.

1. Rufen Sie den festgelegten Selektor ab, indem Sie die Klasse DCIM_BIOSService aufzählen. Ausführen:

```
wsman invoke -a "SetBIOSAttributes" http://schemas.dmtf.org/wbem/wscim/1/cim-schema/2/DCIM_BIOSService?Name="DCIM:BIOSService", SystemCreationClassName="DCIM_ComputerSystem", SystemName="<system name from DCIM_BIOSService class>", CreationClassName="DCIM_BIOSService" -N root/dcim/sysman -h <system IP/name> -P 5985 -u <user name> -p <password> -y basic -v -V -k "AttributeName=AdminPwd" -k "AttributeValue=<password>"
```

2. Stellen Sie das BIOS-Kennwort mithilfe des folgenden Befehls ein, falls noch nicht geschehen:

```
wsman invoke -a "SetBIOSAttributes" http://schemas.dmtf.org/wbem/wscim/1/cim-schema/2/DCIM_BIOSService?Name="DCIM:BIOSService", SystemCreationClassName="DCIM_ComputerSystem", SystemName="<system name from DCIM_BIOSService class>", CreationClassName="DCIM_BIOSService" -N root/dcim/sysman -h <system IP or system name> -P 5985 -u <user name> -p <password> -y basic -v -V -k "AttributeName=Trusted Platform Module" -k "AttributeValue=1" -k "AuthorizationToken=<password>"
```

3. Aktivieren Sie TPM-Sicherheit mit dem folgenden Befehl:

```
wsman invoke -a "SetBIOSAttributes" http://schemas.dmtf.org/wbem/wscim/1/cim-schema/2/DCIM_BIOSService?Name="DCIM:BIOSService", SystemCreationClassName="DCIM_ComputerSystem", SystemName="<system name from DCIM_BIOSService class>", CreationClassName="DCIM_BIOSService" -N root/dcim/sysman -h <system IP or system name> -P 5985 -u <user name> -p <password> -y basic -v -V -k "AttributeName=Trusted Platform Module Activation" -k "AttributeValue=2" -k "AuthorizationToken=<password>"
```

4. Starten Sie das System neu.
5. Aktivieren Sie das TPM mit dem folgenden Befehl:

```
wsman invoke -a "SetBIOSAttributes" http://schemas.dmtf.org/wbem/wscim/1/cim-schema/2/DCIM_BIOSService?Name="DCIM:BIOSService", SystemCreationClassName="DCIM_ComputerSystem", SystemName="<system name from DCIM_BIOSService class>", CreationClassName="DCIM_BIOSService" -N root/dcim/sysman -h <system IP/name> -P 5985 -u <user name> -p <password> -y basic -v -V -k "AttributeName=AdminPwd" -k "AttributeValue=" -k "AuthorizationToken=<password>"
```

Ändern der Startreihenfolge

Um die Startreihenfolge zu ändern, führen Sie die folgenden Schritte aus:

:

1. **Überprüfen Sie den Startreihenfolgetyp (Legacy oder UEFI) mithilfe des folgenden Befehls:**

- WMIC-Befehl: `wmic /namespace:\\root\dcim\sysman path dcim_BootConfigSetting get ElementName/ format:list.`
- Power Shell-Befehl: `gwmi -namespace root\dcim\sysman -class dcim_BootConfigSetting -Property ElementName.`

2. **Überprüfen Sie den aktuellen Startreihenfolgetyp (Legacy oder UEFI) mithilfe des folgenden Befehls:**

- WMIC-Befehl: `wmic /namespace:\\root\dcim\sysman path dcim_ElementSettingData.IsCurrent=1 get SettingData /format:list .`
- Power Shell-Befehl: `gwmi -namespace root\dcim\sysman -class dcim_elementSettingData -Filter "IsCurrent=1" -Property SettingData.`

3. **Ändern der Startreihenfolge mithilfe des folgenden Befehls:**

- WMIC-Befehl: `wmic /namespace:\\root\dcim\sysman path dcim_bootconfigsetting call ChangeBootOrder /?:full .`
- Power Shell-Befehl: `(gwmi -namespace root\dcim\sysman -class dcim_bootconfigsetting).getmethodparameters("ChangeBootOrder") .`

ANMERKUNG: Die Instanz `dcim_BootConfigSetting` muss die Startkonfiguration darstellen, die Sie ändern möchten – entweder Typ 1 (Legacy) oder Typ 2 (UEFI).

- Die Argumente lauten:
 - `AuthorizationToken` – Dies ist das Administrator- oder Startkennwort.
 - `Source` – Dies ist die Startreihenfolgenliste aus der Eigenschaft `dcim_OrderedComponent.PartComponent`. Die neue Startreihenfolge richtet sich nach der Reihenfolge der Startgeräte im Quellarray.

4. Ändern der Startreihenfolge für Startliste Typ 1 mithilfe von PowerShell:

- Rufen Sie die aktuelle Startreihenfolge für die Startliste Typ 1 ab, indem Sie den folgenden Befehl ausführen: `$boLegacy = gwmi -namespace root\dcim\sysman -class dcim_orderedcomponent | where {$_.partcomponent -match 'BootListType-1'} | select -expand partcomponent`.
- Definieren Sie zum Bestimmen einer neuen Startreihenfolge eine neue PowerShell-Variable, um `$newboLegacy` festzulegen. Weisen Sie die neue Startreihenfolge zu. Zum Beispiel: Aktueller Startreihenfolgentyp wird beibehalten.
- `$newboLegacy = $boLegacy`
- Rufen Sie die Instanz `dcim_bootconfigsetting` ab, die der Startliste Typ 1 entspricht, indem Sie den folgenden Befehl ausführen: `$bcsLegacy = Gwmi -Namespace root\dcim\sysman -ClassName dcim_bootconfigsetting | where {$_.ElementName -eq 'Next Boot Configuration Setting : Boot List Type 1'}`.
- Rufen Sie die Methode auf, indem Sie den folgenden Befehl ausführen: `$ bcsLegacy.changebootorder($newboLegacy, $AuthorizationToken)`. Die Variable `$AuthorizationToken` wird verwendet, um das BIOS-Passwort weiterzugeben.

5. Ändern der Startreihenfolge für Startliste Typ 2 mithilfe von PowerShell:

- Rufen Sie die aktuelle Startreihenfolge für die Startliste Typ 2 ab, indem Sie den folgenden Befehl ausführen: `$boUefi = gwmi -namespace root\dcim\sysman -class dcim_orderedcomponent | where {$_.partcomponent -match 'BootListType-2'} | select -expand partcomponent`.
- Definieren Sie zum Bestimmen der Startreihenfolge eine PowerShell-Variable, um `$newboUefi` festzulegen. Weisen Sie die neue Startreihenfolge zu. Zum Beispiel: Aktueller Startreihenfolgentyp wird beibehalten.
- Rufen Sie die Instanz `dcim_bootconfigsetting` ab, die der Startliste Typ 2 entspricht, indem Sie den folgenden Befehl ausführen: `$bcsUefi = Gwmi -Namespace root\dcim\sysman -ClassName dcim_bootconfigsetting | where {$_.ElementName -eq 'Next Boot Configuration Setting : Boot List Type 2'}`
- Rufen Sie die Methode auf, indem Sie den folgenden Befehl ausführen: `$ bcsUefi.changebootorder($newboUefi, $AuthorizationToken)`. Die Variable `$AuthorizationToken` wird verwendet, um das BIOS-Passwort weiterzugeben.

Herunterfahren und Neustarten des Windows Systems im Remote-Zugriff

Sie können das Windows-System mit der Methode `RequestStateChange` remote herunterfahren oder neu starten.

1. Fahren Sie das Windows-System mit dem folgenden Befehl remote herunter:

```
(gwmi -ComputerName "SYSNAME" -Namespace root\dcim\sysman DCIM_ComputerSystem | Where-Object {$_.Dedicated -ne 28}).RequestStateChange(3)
```

2. Starten Sie das Windows-System mit dem folgenden Befehl remote:

```
(gwmi -ComputerName "SYSNAME" -Namespace root\dcim\sysman DCIM_ComputerSystem | Where-Object {$_.Dedicated -ne 28}).RequestStateChange(11)
```

Remote-Abfrage der Systemzeit auf Windows-Systemen

Mit der Methode `ManageTime` können Sie den Systemzeitwert für das Windows-System remote abrufen. Beispiel:

Führen Sie in der Befehlszeilenschnittstelle (CLI) den folgenden Befehl aus:

- `$cred = Get-Credential`
- `$session = New-CimSession -ComputerName "Server01" -Credential $cred`
- `Get-CimInstance -CimSession $session -Namespace root\dcim\sysman -ClassName DCIM_TimeService | Invoke-CimMethod -MethodName ManageTime -Arguments @{GetRequest="TRUE"}`

Verwalten von Dell Client-Systemen im lokalen Modus unter Verwendung von Dell Command | Monitor 10.3

Sie können Dell Clientsysteme mit einer der folgenden Methoden lokal verwalten:

- Für Systeme, die Windows ausführen, [Verwendung von PowerShell](#).
- Für Systeme, die Linux ausführen, [Verwendung von OMICLI](#).

Themen:

- [Lokale Verwaltung von Windows-Systemen mit PowerShell](#)
- [Lokale Verwaltung von Linux-Systemen mit OMICLI](#)

Lokale Verwaltung von Windows-Systemen mit PowerShell

Sie können Dell Client-Systeme, die Windows lokal ausführen, mit PowerShell-Befehlen verwalten.

- **Aufzählen von Instanzen einer DCIM-Klasse**

- `Get-CimInstance -Namespace root\dcim\sysman -ClassName DCIM_BIOSEnumeration`
- `Get-CimInstance -Namespace root\dcim\sysman -ClassName DCIM_BIOSPassword`

- **Aufrufen von Eigenschaften für eine BIOS-Einstellung**

```
Get-CimInstance -Namespace root\dcim\sysman -ClassName DCIM_BIOSEnumeration | Where-Object
{$_ .AttributeName -eq "Num Lock"}
```

- **Ändern von BIOS-Einstellungen**

```
Get-CimInstance -Namespace root\dcim\sysman -ClassName DCIM_BIOSService |
Invoke-CimMethod -MethodName SetBIOSAttributes -Arguments @{AttributeName=@"Num
Lock"};AttributeValue=@"1"}
```

- **Ändern von nicht-kritischen Werten**

```
Get-CimInstance -Namespace root\dcim\sysman DCIM_NumericSensor | Where-Object
{$_ .DeviceID -like "Root/MainSystemChassis/TemperatureObj:3"} | Set-CimInstance -Property
@{UpperThresholdNonCritical="10"}
```

- **Abonnieren von Warnungen**


```
$a = 0
$timespan = New-Object System.TimeSpan(0, 0, 1)
$scope = New-Object System.Management.ManagementScope("\\.\root\dcim\sysman")
$query = New-Object System.Management.WQLEventQuery("Select * from DCIM_AlertIndication")
$watcher = New-Object System.Management.ManagementEventWatcher($scope,$query)
[array]$alerts=@()
do{ $watcher.WaitForNextEvent() }
while ($a -ne 1)
```

- **Befehle zum Beziehen der Benutzerzustimmung von WMI:**

```
Get-CimInstance -Namespace root\dcim\sysman -ClassName DCIM_ImprovementProgramConsent
```

- **Befehle zum Festlegen der Benutzerzustimmung von WMI:**

```
Get-CimInstance -Namespace root\dcim\sysman -ClassName DCIM_ImprovementProgramConsent |
Invoke-CimMethod -MethodName OverrideImprovementProgramConsent -Arguments @{NewValue="1"}
```

 **ANMERKUNG:** Das Verbesserungsprogramm ist nur für DCM 10.3 in der **x64**-Bit-Version verfügbar.

- **Befehle zum Beziehen des Proxys von WMI:**

```
Get-CimInstance -Namespace root\dcim\sysman -ClassName DCIM_ApplicationProxySetting
```

- **Befehle zum Festlegen des Proxys von WMI:**

```
Get-CimInstance -Namespace root\dcim\sysman -ClassName DCIM_ApplicationProxySetting |
Invoke-CimMethod -MethodName ChangeProxySetting -Arguments @{NewAddress="10.0.0.223"; NewPort="8080"}
```

Lokale Verwaltung von Linux-Systemen mit OMICLI

Sie können Linux-Systeme lokal mit OMICLI-Befehlen verwalten. Auf den Linux-Systemen ist OMICLI unter `/opt/OMI-/bin` installiert.

- **Enumerieren von Instanzen der Klasse DCIM**

- `./omicli ei root/dcim/sysman DCIM_BIOSEnumeration`
- `./omicli ei root/dcim/sysman DCIM_BIOSPassword`

- **Abrufen von Eigenschaften für eine BIOS-Einstellung**

```
./omicli gi root/dcim/sysman { DCIM_BIOSPassword InstanceID DCIM:BIOSSetupPassword }
```

- **Einstellen des Administratorkennworts**

```
./omicli iv root/dcim/sysman { DCIM_BIOSService Name DCIM:BiosService
SystemCreationClassName DCIM_ComputerSystem SystemName <system name from DCIM_BIOSService
class> CreationClassName DCIM_BIOSService } SetBIOSAttributes { AttributeName "AdminPwd"
AttributeValue dell }
```

- **Ändern der BIOS-Einstellungen**

- `./omicli iv root/dcim/sysman { DCIM_BIOSService Name DCIM_BiosService
SystemCreationClassName DCIM_ComputerSystem SystemName <system name in DCIM_BIOSService
class> CreationClassName DCIM_BIOSService } SetBIOSAttributes { AttributeName "Num Lock"
AttributeValue "1" AuthorizationToken "" }`
- `./omicli iv root/dcim/sysman { DCIM_BIOSService Name DCIM:BiosService
SystemCreationClassName DCIM_ComputerSystem SystemName <system name from DCIM_BIOSService
class> CreationClassName DCIM_BIOSService } SetBIOSAttributes { AttributeName "AdminPwd"
AttributeValue <password> }`

```
./omicli iv root/dcim/sysman { DCIM_BIOSService Name DCIM:BiosService
SystemCreationClassName DCIM_ComputerSystem SystemName <system name from DCIM_BIOSService
class> CreationClassName DCIM_BIOSService } SetBIOSAttributes { AttributeName "AdminPwd"
AttributeValue <password> }
```

- **Abonnieren von Warnungen**

```
./omicli sub root/dcim/sysman --queryexpr "select * from DCIM_AlertIndication"
```

Verwalten von Dell Client-Systemen im Remote-Modus unter Verwendung von Dell Command | Monitor 10.3

Sie können Dell Clientsysteme mit einer der folgenden Methoden per Remotezugriff verwalten:

- Für Systeme, die Windows ausführen, [Verwalten von Windows-Systemen per Remote-Zugriff mit PowerShell auf Windows-System](#) auf Seite 23
- Für Systeme, die Linux ausführen, [Verwalten von Linux-Systemen per Remote-Zugriff mit WinRM vom Windows-System](#) auf Seite 23

Themen:

- [Verwalten von Windows-Systemen per Remote-Zugriff mit PowerShell auf Windows-System](#)
- [Verwalten von Linux-Systemen per Remote-Zugriff mit WinRM vom Windows-System](#)
- [Remote-Verwaltung von Linux-Systemen über ein Linux-System mit WSMAN](#)

Verwalten von Windows-Systemen per Remote-Zugriff mit PowerShell auf Windows-System

Mit PowerShell können Sie im Remote-Modus von einem Windows-System auf Windows-Systeme zugreifen und sie überwachen.

Voraussetzungen für das Management Windows-System:

- Windows PowerShell 3.0
- PowerShell konfiguriert für die Ausführung von Remote-Skripts

Voraussetzungen für das Managed Windows-System:

- Dell Command | Monitor
- Windows PowerShell 3.0
- PowerShell konfiguriert für die Ausführung von Remote-Skripts
- PowerShell-Remote-Funktion ist aktiviert.

ANMERKUNG:

Um Windows PowerShell remote zu verwenden, muss der Remote-Computer für die Remote-Verwaltung konfiguriert werden. Um weitere Informationen zu erhalten, einschließlich Anweisungen, führen Sie den PowerShell-Befehl `- Get-Help about_remote_requirements` aus.

Verwalten von Linux-Systemen per Remote-Zugriff mit WinRM vom Windows-System

Der Zugriff auf das Linux-System und dessen Überwachung erfolgt durch WinRM-Befehle vom Windows-System.

Voraussetzungen für das Windows-System

- Unterstütztes Windows-Betriebssystem
- Ausgeführte WinRM-Services, die für die Remote-Verwaltung konfiguriert sind

Voraussetzungen für das Linux-System

- Root-Berechtigungen
- Dell Command | Monitor
- Unterstütztes Linux-Betriebssystem

- Aktivieren Sie die Ports 5985 und 5986 auf dem WMI-Server.
- Für Ihre Umgebung konfiguriertes System

Führen Sie folgenden Befehl in der Befehlszeilenschnittstelle aus

```
winrm enumerate wsman/<DCM class name>?__cimnamespace=root/dcim/sysman -auth:basic -r:http://
<system IP or system name:5985> -username:<user name> -password:<password> -skipCAcheck -
skipCNcheck -encoding:utf-8
```

Remote-Verwaltung von Linux-Systemen über ein Linux-System mit WSMAN

Mit WSMAN-Befehlen können Sie remote von Linux-Systemen auf Linux-Systeme zugreifen und sie überwachen.

Voraussetzungen für das Management Linux-System:

- Unterstütztes Linux-Betriebssystempaket ist installiert.
- wsmancli-Paket ist installiert.

Voraussetzungen für das Managed Linux-System:

- Root-Zugriffsberechtigungen
- Linux-Betriebssystem wird unterstützt.
- Dell Command | Monitor

Starten Sie einen Terminal, und führen Sie die folgenden Befehle aus:

```
wsman enumerate http://schemas.dmtf.org/wbem/wscim/1/cim-schema/2/root/dcim/sysman/ <class
name> -N root/dcim/sysman -h <system ip/name> -u <user name> -p <password> -P 5985 -y basic
-v -V
```

Häufig gestellte Fragen zu Dell Command | Monitor 10.3

Wie finde ich die Startreihenfolge (Sequenz) der Startkonfiguration mit Hilfe der Eigenschaft `DCIM_OrderedComponent.AssignedSequence`?

Sind einer `DCIM_BootConfigSetting`-Instanz (Legacy oder UEFI) über Instanzen der `DCIM_OrderedComponent`-Zuordnung mehrere `DCIM_BootSourceSetting`-Instanzen (Startgeräte) zugeordnet, kann mit dem Wert der Eigenschaft `DCIM_OrderedComponent.AssignedSequence` die Reihenfolge der zugeordneten `DCIM_BootSourceSetting`-Instanzen (Startgeräte) im Startvorgang festgelegt werden. Eine `DCIM_BootSourceSetting`-Instanz, deren zugeordnete Eigenschaft `DCIM_OrderedComponent.Assigned Sequence` gleich `0` ist, wird ignoriert und nicht als Teil der Startreihenfolge betrachtet.

Wie ändere ich die Startreihenfolge?

Die Startreihenfolge kann mit der Methode `DCIM_BootConfigSetting.ChangeBootOrder()` geändert werden. Mit der Methode `ChangeBootOrder()` wird die Reihenfolge festgelegt, in der die Instanzen von `DCIM_BootSourceSetting` mit einer `DCIM_BootConfigSetting`-Instanz verknüpft werden. Die Methode hat einen Eingabeparameter: **Source**. Der Parameter **Source** ist ein geordnetes Array der Eigenschaft **PartComponent** der Klasse `DCIM_OrderedComponent`, die die Zuordnung zwischen `DCIM_BootSourceSetting`-Instanzen (Startgeräten) und der `DCIM_BootConfigSetting`-Instanz (Startlistentyp Legacy oder UEFI) repräsentiert.

Wie deaktiviere ich die Startreihenfolge?

Beim Ändern der Startreihenfolge wird der Wert der Eigenschaft **AssignedSequence** auf jeder Instanz von `DCIM_OrderedComponent`, die die Zielinstanz `DCIM_BootConfigSetting` einer nicht im Eingabe-Array des Parameters **Source** vorhandenen `DCIM_BootSourceSetting`-Instanz zuordnet, auf `0` eingestellt, was angibt, dass das Gerät deaktiviert ist.

Bei der Verbindung zum Namespace über `wbemtest` wird die Meldung „Anmeldung fehlgeschlagen“ angezeigt.

Starten Sie `wbemtest` mit Administratorrechten, um Meldungen zur Anmeldung zu umgehen. Öffnen Sie Internet Explorer über die Liste **Alle Programme**. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Als Administrator ausführen**, um `wbemtest` zu starten und Namespace-Fehler zu vermeiden.

Wie kann ich Knowledge Library-Skripts fehlerfrei ausführen?

Nachfolgend sind die Schritte zur Ausführung von VBS-Skripten aufgeführt, die im Knowledge Library-Link von Dell Command | Monitor verfügbar sind:

1. Konfigurieren Sie `winrm` mit dem Befehl `winrm quickconfig` auf dem System.
2. Überprüfen Sie folgendermaßen, ob der Token-Support auf dem System besteht:
 - Überprüfen Sie den **F2-Bildschirm** im BIOS-Setup.
 - Verwenden Sie ein Hilfsprogramm wie `wbemtest`, um sicherzustellen, dass „keyValue define“ im Skript auf dem System vorhanden ist.

ANMERKUNG: Dell empfiehlt, das neueste BIOS zu verwenden, das unter dell.com/support verfügbar ist. Weitere Informationen finden Sie im Dell Command | Monitor Referenzhandbuch unter dell.com/dellclientcommandsuitemanuals.

ANMERKUNG: Verwenden Sie stets die neueste BIOS-Version.

Wie stelle ich die BIOS-Attribute ein?

BIOS-Attribute können mit der Methode `DCIM_BIOSService.SetBIOSAttributes()` geändert werden. Die Methode `SetBIOSAttributes()` stellt den Wert der in der Klasse `DCIM_BIOSEnumeration` definierten Instanz ein. Die Methode nimmt sieben Eingabeparameter an. Die ersten beiden Parameter können leer oder NULL sein. Der dritte Parameter **AttributeName** ist die Eingabezuordnung zum Wert der Attributnameninstanz der Klasse `DCIM_BIOSEnumeration`. Der vierte Parameter oder **AttributeValue** kann einer der Werte des Attributnamens sein wie in der Klasse `DCIM_BIOSEnumeration` definiert. Der fünfte Parameter **AuthorizationToken** ist optional, die Eingabe für den fünften Parameter ist das BIOS-Kennwort. Der fünfte Parameter wird nur verwendet, wenn das BIOS-Kennwort auf dem System eingestellt ist. Andernfalls ist er leer. Das sechste und siebte Argument können wieder leer oder null sein.

Unterstützt Dell Command | Monitor Storage- und Sensorüberwachung für Windows- und Linux-Betriebssysteme?

Ja, Dell Command | Monitor unterstützt Storage- und Sensorüberwachung für unterstützte Windows- und Linux-Betriebssysteme.

Im Rahmen der Storage-Überwachung unterstützt Dell Command | Monitor Überwachung und Warnmeldungen für:

- Intel-integrierte Controller (kompatibel mit CSMI v0.81 oder höher)
- LSI-integrierte RAID-Controller; und 9217, 9271, 9341, 9361 und die zugehörigen Treiber (physische und logische)

 **ANMERKUNG:** Die Überwachung von Intel-integrierten Controllern wird für Systeme unter Linux nicht unterstützt.

Im Rahmen der Sensorüberwachung unterstützt Dell Command | Monitor Überwachung und Warnmeldungen für Spannung, Temperatur, Stromstärke, Kühlgeräte (Lüfter) und Gehäusesensoren.

Weitere Informationen zu Klasse und Warnfunktionen finden Sie im Dell Command | Monitor Referenzhandbuch unter dell.com/dellclientcommandsuitemanuals.

Kann Dell Command | Monitor mit anderen Anwendungen/Konsolen integriert werden?

Ja, Dell Command | Monitor verfügt über Schnittstellen mit führenden Unternehmensverwaltungskonsolen, die Industriestandards unterstützen. Das Programm lässt sich mit den folgenden bestehenden Enterprise Management Tools integrieren:

- Dell Client Integration Suite für System Center 2012
- Dell OpenManage Essentials
- Dell Client Management Pack für System Center Operation Manager

Kann ich in SCCM Klassen für die Bestandsliste importieren?

Ja, einzelne MOFs oder OMCI_SMS_DEF.mof-Dateien können für die Bestandsliste in die SCCM-Konsole importiert werden.

Wo befindet sich die SCCM OMCI_SMS_DEF.mof-Datei?

Die OMCI_SMS_DEF.mof-Datei befindet sich im Verzeichnis C:\Program Files\Dell\Command_Monitor\ssa\omacim\OMCI_SMS_DEF.mof.

Wie wird der Proxy für DCM 10.2.1 konfiguriert?

DCM 10.2.1 ist nicht in der Lage, Gewährleistungsinformationen abzurufen.

Überprüfen Sie mit der Klasse DCIM_ApplicationProxySetting, ob die Anwendungs-Proxy-Einstellungen ordnungsgemäß konfiguriert wurden.

Wie kann ich eine Proxy-Anmeldeinformation für Dell Command | Monitor konfigurieren?

Wenn Sie sich über Dell Command | Monitor angemeldet haben, können Sie dieselben Anmeldeinformationen für die Proxy-Authentifizierung verwenden.

Schritte zur Fehlerbehebung bei der Verwendung von Dell Command | Monitor 10.3

Themen:

- Remote-Verbindung zu Windows Management Instrumentation kann nicht hergestellt werden
- Installationsfehler auf Windows-Systemen
- Als Enumerationswert der BIOS-Einstellung wird „1“ angezeigt
- Fehler bei der Hapi-Installation aufgrund der Abhängigkeit von libsbios
- CIM-Ressourcen nicht verfügbar
- Befehle können nicht über DCM auf Systemen mit Ubuntu Core 16 ausgeführt werden

Remote-Verbindung zu Windows Management Instrumentation kann nicht hergestellt werden

Wenn CIM-Informationen (Gemeinsames Informationsmodell) für ein Remote-Client-Computersystem für die Verwaltungsanwendung nicht zur Verfügung stehen oder wenn eine Remote-BIOS-Erweiterung, die das DCOM (Verteiltes Komponenten-Objektmodell) verwendet, fehlschlägt, werden die folgenden Fehlermeldungen angezeigt:

- **Zugriff verweigert.**
 - **Win32: Der RPC-Server ist nicht verfügbar**
1. Stellen Sie sicher, dass das Client-System mit dem Netzwerk verbunden ist. Geben Sie in der Befehlsaufforderung des Servers Folgendes ein:
ping <Host Name or IP Address> und drücken Sie die Eingabetaste <Enter>.
 2. Wenn sich der Server und das Client-System auf derselben Domäne befinden, führen Sie den folgenden Schritt durch:
 - Überprüfen Sie, ob das Domänenadministratorkonto über Administratorrechte für beide Systeme verfügt.

Wenn sich der Server und das Client-System in einer Arbeitsgruppe (nicht in derselben Domäne) befinden, führen Sie den folgenden Schritt durch:

 - Stellen Sie sicher, dass auf dem Server die neueste Version von Windows Server ausgeführt wird.

i ANMERKUNG: Sichern Sie Ihre Systemdatendateien, bevor Sie in der Registrierung Änderungen vornehmen. Eine unsachgemäße Bearbeitung der Registrierung, kann dazu führen, dass das Betriebssystem nicht mehr ausgeführt werden kann.
 3. Weitere Informationen über die Lizenzierung von Lifecycle Controller-Remote Services finden Sie unter Lizenzierung. Klicken Sie auf **Start > Ausführen**, geben Sie anschließend **regedit** ein, und klicken Sie dann auf **OK**. Navigieren Sie im Fenster **Registrierungs-Editor** zu `My Computer\HKEY_LOCAL_MACHINE\SYSTEM\CurrentControlSet\Control\Lsa`.
 4. Stellen Sie den Wert **forceguest** auf **0** (Standardwert ist **1**). Solange keine Änderung an diesem Wert vorgenommen wird, besitzt der Benutzer, der eine Remote-Verbindung zum System herstellt, nur Gastrechte, selbst wenn die gegebenen Anmeldeinformationen Administratorrechte erteilen.
 - a. Erstellen Sie ein Konto auf dem Client-System mit dem gleichen Benutzernamen und Kennwort wie bei einem Administratorkonto auf dem System, auf dem die WMI-Verwaltungsanwendung ausgeführt wird.
 - b. Wenn Sie IT Assistant verwenden, führen Sie das Dienstprogramm IT Assistant ConfigServices aus (die Datei `configservices.exe` im Verzeichnis `/bin` im Installationsverzeichnis von IT Assistant). Konfigurieren Sie IT Assistant so, dass das Programm unter einem lokalen Administratorkonto ausgeführt wird, das nun ebenfalls ein Administrator auf dem Remote-Client ist. Überprüfen Sie außerdem, ob DCOM und CIM aktiviert sind.
 - c. Wenn Sie IT Assistant verwenden, verwenden Sie das Administratorkonto, um die Subnetzermittlung für das Client-System zu konfigurieren. Geben Sie den Benutzernamen im Format `<Name Client-Rechner>\<Kontoname>` ein. Wenn das System bereits ermittelt wurde, entfernen Sie es aus der Liste der ermittelten Systeme, konfigurieren Sie die Subnetzermittlung für das System und ermitteln Sie es dann erneut.

i ANMERKUNG: Dell empfiehlt die Verwendung von Dell OpenManage Essentials als Ersatz für IT Assistant. Weitere Informationen zu Dell OpenManage Essentials finden Sie unter [Dell.com/dellclientcommandssuitemanuals](https://www.dell.com/dellclientcommandssuitemanuals).

ANMERKUNG: Verwenden Sie Dell OpenManage Essentials als Ersatz für IT Assistent.

5. Führen Sie die folgenden Schritte durch, um Benutzerzugriffsstufen zu ändern, damit eine Remote-Verbindung zur WMI eines Systems hergestellt werden kann:
 - a. Klicken Sie auf **Start > Ausführen**, geben Sie `compmgmt .msc` ein, und klicken Sie dann auf **OK**.
 - b. Wechseln Sie zu **WMI-Steuerung** unter **Dienste und Anwendungen**.
 - c. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **WMI-Steuerung** und dann auf **Eigenschaften**.
 - d. Klicken Sie auf das Register **Sicherheit**, und wählen Sie dann **DCIM/SYSMAN** in der **Stammstruktur** aus.
 - e. Klicken Sie auf **Sicherheit**.
 - f. Wählen Sie die spezifische Gruppe oder den Benutzer aus, bei der/dem Sie den Zugriff steuern möchten, und verwenden Sie das Kästchen **Zulassen** oder **Ablehnen**, um Berechtigungen zu konfigurieren.
6. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um eine Verbindung zu einer WMI (`root\DCIM\SYSMAN`) auf einem System von einem Remote-System mithilfe von WMI CIM Studio herzustellen:
 - a. Installieren Sie **WMI-Hilfsprogramme** zusammen mit **wbemtest** auf dem lokalen System und installieren Sie dann Dell Command | Monitor auf dem Remote-System.
 - b. Konfigurieren Sie die Firewall auf dem System für die WMI-Remote-Konnektivität. Öffnen Sie zum Beispiel die TCP-Ports 135 und 445 in der Windows-Firewall.
 - c. Stellen Sie die Einstellung **Lokale Sicherheit** auf **Klassisch – Lokale Benutzer authentifizieren sich als sie selbst für Netzwerkzugriff: Freigabe und Sicherheitsmodell für lokale Konten** (in **Lokale Sicherheitsrichtlinie**).
 - d. Verbinden Sie sich mit dem WMI (`root\DCIM\SYSMAN`) auf dem lokalen System von einem Remote-System mithilfe von WMI `wbemtest`. Beispiel: `\\Ziel-Remote-System-IP-Adresse]\root\DCIM\SYSMAN`
 - e. Geben Sie bei Aufforderung die Anmeldeinformationen des Administrators des Ziel-Remote-Systems ein.Weitere Informationen zur WMI erhalten Sie in der entsprechenden Microsoft-Dokumentation unter msdn.microsoft.com.

Installationsfehler auf Windows-Systemen

Wenn Sie Dell Command | Monitor nicht auf einem Windows-System ausführen können, stellen Sie folgendes sicher:

- Sie verfügen über Administratorrechte auf dem Zielsystem.
- Das Zielsystem ist ein von Dell hergestelltes System mit der SMBIOS-Version 2.3 oder höher.
- PowerShell Console darf nicht geöffnet sein.

ANMERKUNG: Zum Prüfen der SMBIOS-Version auf dem Systems gehen Sie zu **Start > Ausführen** und führen Sie die Datei `msinfo32.exe` aus. Überprüfen Sie die SMBIOS-Version auf der Seite Systemübersicht.

ANMERKUNG: Das System muss ein unterstütztes Windows-Betriebssystem ausführen.

ANMERKUNG: Das System muss auf die Version .NET 4.0 oder höher aktualisiert werden.

Als Enumerationswert der BIOS-Einstellung wird „1“ angezeigt

1. Prüfen Sie, ob die folgenden Pakete mit Root-Benutzerberechtigungen installiert sind;
 - `omi-1.0.8.ssl_100.x64.rpm`
 - `srvadmin-hapi-8.3.0-1908.9058.el7.x86_64`
 - `command_monitor-linux-<version number>-<buid number>.x86_64.rpm`
2. Sind die obigen Pakete installiert, stellen Sie sicher, dass das Treibermodul geladen ist.
 - a. Prüfen Sie, ob das Treibermodul geladen ist, indem Sie den Befehl `lsmod | grep dcdbas` ausführen.
 - b. Wenn das Treibermodul nicht verfügbar ist, rufen Sie die Treiberdetails mit dem Befehl `modinfo dcdbus` ab.
 - c. Laden Sie das Modul, indem Sie den folgenden Befehl ausführen: `insmod <filename>`.

Fehler bei der Hapi-Installation aufgrund der Abhängigkeit von libsbios

Falls die Installation aufgrund von Abhängigkeitsproblemen fehlschlägt, installieren Sie alle abhängigen Pakete mit force-install: `apt-get -f install`.

CIM-Ressourcen nicht verfügbar

Gehen Sie wie folgt vor, wenn Sie die Fehlermeldung „CIM-Ressource nicht verfügbar“ erhalten:
Stellen Sie sicher, dass die Befehle mit Root-Berechtigungen ausgeführt werden.

Befehle können nicht über DCM auf Systemen mit Ubuntu Core 16 ausgeführt werden

Stellen Sie sicher, dass auf dem System die Snap-Version 2.23 oder höher ausgeführt wird.

Lizenzen von Drittanbietern

Die Tabelle enthält Details zu Lizenzen von Drittanbietern.

Tabelle 1. Lizenzen von Drittanbietern

SI-Nr.	Komponentenname	Version	Lizenztyp
1	inpoutx64	1.5.1	InpOut32drv-Treiberschnittstellen-DLL
2	inpoutx64-Treiber	1.2	InpOut32drv-Treiberschnittstellen-DLL
3	libxml2	2.9.4	libxml2
4	xalan	1.11	xalan-Lizenz
5	xerces	3.1.1	xerces-Lizenz
6	Libsmbios	0.12.3 2.4.3	OSL-Lizenz
7	PCI.IDS	2019.03.05	BSD-Lizenz (3 Klauseln)
8	base64.c	8. Okt. 2001 / Revision 1	Copyright (c) 1991 Bell Communications Research, Inc. (Bellcore)
9	Microsoft. Aspnet. WebApi. Client	5.2.3	MICROSOFT SOFTWARELIZENZBEDINGUNGEN
10	Newtonsoft.Json	12.0.3 und 6.0.1	MIT
11	Quartz	3.0.7	APACHE LIZENZVERSION 2.0
12	WindowsAzure.ServiceBus	4.0.0	MICROSOFT SOFTWARELIZENZBEDINGUNGEN

Allgemeiner Haftungsausschluss

Das Modul PowerShell PSReadline speichert jeden von Ihnen eingegebenen Konsolenbefehl in eine Textdatei. Es wird daher dringend empfohlen, das Comandlet "Get-Credential" zum sicheren Umgang mit dem Kennwort zu verwenden.

1. \$cred = Get-Credential
2. Geben Sie Ihren Benutzernamen und Ihr Kennwort ein, z. B. AdminPWD und Dell_123\$, wenn das Dialogfeld angezeigt wird.
3. \$BSTR = [System.Runtime.InteropServices.Marshal]::SecureStringToBSTR(\$cred.Password)
4. \$plainpwd=[System.Runtime.InteropServices.Marshal]::PtrToStringAuto(\$BSTR)
5. Get-CimInstance -Namespace root\dcim\sysman -ClassName DCIM_BIOSService | Invoke-CimMethod MethodName SetBIOSAttributes -Arguments @{AttributeName=@("AdminPwd");AttributeValue=@("\$plainpwd ")}

Lizenzdetails

InpOut32drv-Treiberschnittstellen-DLL

Copyright (c) <2003-2015> Phil Gibbons <www.highrez.co.uk> Portions Copyright (c) <2000> Hiermit wird kostenlos die Berechtigung für das uneingeschränkte Handeln mit der Software erteilt, einschließlich der Rechte zum Verwenden, Kopieren, Ändern, Aufnehmen, Veröffentlichen, Verteilen, Weitergeben mit Sublizenz und/oder Verkaufen von Kopien der Software. Diese Berechtigung gilt für alle Personen, die eine Kopie dieser Software und der zugehörigen Dokumentationsdateien (die „Software“) erhalten, sowie für Personen, denen die Software zur Verfügung gestellt und ebensolche Rechte eingeräumt werden, sofern folgende Bedingungen erfüllt werden: Der obige Urheberrechtshinweis und dieser Berechtigungshinweis sind in allen Kopien oder größeren Teilen der Software enthalten. DIE SOFTWARE WIRD WIE VORLIEGEND OHNE JEDLICHE AUSDRÜCKLICHE ODER INDIREKTE GARANTIE BEREITGESTELLT, EINSCHLIESSLICH, ABER NICHT BESCHRÄNKT AUF GARANTIE ZUR MARKTGÄNGIGKEIT, EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK UND NICHTÜBERTRETUNG VON RECHTEN. KEINESFALLS SIND DIE AUTOREN ODER URHEBERRECHTSINHABER HAFTBAR FÜR JEDLICHE FORDERUNGEN, SCHADENERSATZ ODER ANDERE HAFTUNGEN, OB DURCH VERTRAGSGEMÄSSE HANDLUNG, UNERLAUBTE HANDLUNG ODER ANDERWEITIG, DIE SICH AUS ODER IN VERBINDUNG MIT DER SOFTWARE ODER DER VERWENDUNG ODER ANDEREN HANDLUNGEN MIT DER SOFTWARE ERGEBEN.

libxml2

Sofern im Quellcode nicht anders vermerkt (z.B. die Dateien hash.c, list.c und die Trio-Dateien, die unter einer ähnlichen Lizenz, aber mit unterschiedlichen Copyright-Vermerken stehen), sind alle Dateien: Copyright (C) 1998-2012 Daniel Veillard. Alle Rechte vorbehalten. Hiermit wird kostenlos die Berechtigung für das uneingeschränkte Handeln mit der Software erteilt, einschließlich der Rechte zum Verwenden, Kopieren, Ändern, Aufnehmen, Veröffentlichen, Verteilen, Weitergeben mit Sublizenz und/oder Verkaufen von Kopien der Software. Diese Berechtigung gilt für alle Personen, die eine Kopie dieser Software und der zugehörigen Dokumentationsdateien (die „Software“) erhalten, sowie für Personen, denen die Software zur Verfügung gestellt und ebensolche Rechte eingeräumt werden, sofern folgende Bedingungen erfüllt werden: Der obige Urheberrechtshinweis und dieser Berechtigungshinweis sind in allen Kopien oder größeren Teilen der Software enthalten. DIE SOFTWARE WIRD WIE VORLIEGEND OHNE JEDLICHE AUSDRÜCKLICHE ODER INDIREKTE GARANTIE BEREITGESTELLT, EINSCHLIESSLICH, ABER NICHT BESCHRÄNKT AUF GARANTIE ZUR MARKTGÄNGIGKEIT, EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK UND NICHTÜBERTRETUNG VON RECHTEN. KEINESFALLS SIND DIE AUTOREN ODER URHEBERRECHTSINHABER HAFTBAR FÜR JEDLICHE FORDERUNGEN, SCHADENERSATZ ODER ANDERE HAFTUNGEN, OB DURCH VERTRAGSGEMÄSSE HANDLUNG, UNERLAUBTE HANDLUNG ODER ANDERWEITIG, DIE SICH AUS ODER IN VERBINDUNG MIT DER SOFTWARE ODER DER VERWENDUNG ODER ANDEREN HANDLUNGEN MIT DER SOFTWARE ERGEBEN.

xalan

Apache-Lizenz Version 2.0, Januar 2004 <http://www.apache.org/licenses/> BEDINGUNGEN UND VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERWENDUNG, VERVIELFÄLTIGUNG UND VERTEILUNG 1. Definitionen. Mit „Lizenz“ sind die Bedingungen für die Verwendung, Reproduktion und Verbreitung gemeint, die in den Abschnitten 1 bis 9 dieses Dokuments definiert sind. „Lizenzgeber“ steht für den Urheberrechtshaber, der die Lizenz erteilt, oder für die vom Urheberrechtshaber dazu ermächtigte juristische Person. „Juristische Person“ steht für die Gemeinschaft der Handelnden und aller weiteren juristischen Personen, die von dieser kontrolliert werden oder unter gemeinsamer Kontrolle mit dieser Person stehen. Für die Zwecke dieser Definition bedeutet „kontrollieren“ (i) die direkte oder indirekte Gewalt, Lenkung oder Verwaltung der juristischen Person zu veranlassen, gleich ob durch einen Vertrag oder anderweitig, oder (ii) einen Eigentumsanteil von fünfzig Prozent (50 %) oder mehr an den ausstehenden Aktien, oder (iii) wirtschaftliches Eigentum an einer juristischen Person. „Sie“ (oder „Ihr, Ihre“) richtet sich an eine natürliche oder juristische Person, die Rechte ausübt, die ihr mit dieser Lizenz übertragen werden. Mit „Quell“-Form ist die bevorzugte Form gemeint, in der Modifizierungen vorgenommen werden, wozu unter anderem der Software-Quellcode, die Dokumentationsquelle und Konfigurationsdateien gehören. Mit „Objekt“-Form ist jede Form gemeint, die ein Ergebnis mechanischer Transformation oder Übersetzung einer Quellform ist, wozu unter anderem kompilierter Objektcode, generierte Dokumentation und Umwandlungen in andere Medientypen gehören. „Werk“ bezeichnet das Autorenwerk, in Quell- oder Objektform, das gemäß der Lizenz zur Verfügung gestellt wird, wie durch einen Urheberrechtsvermerk angezeigt, der in das Werk integriert oder daran angehängt ist (ein Beispiel im nachfolgenden Anhang). „Abgeleitete Werke“ sind alle Werke, in Quell- oder Objektform, die auf dem Werk basieren (oder davon abgeleitet wurden), und deren redaktionelle Überarbeitungen, Anmerkungen, Ausarbeitungen oder andere Änderungen insgesamt ein Originalwerk darstellen. Zum Zwecke dieser Lizenz dürfen abgeleitete Werke keine Werke enthalten, die von den Schnittstellen des Werks, vom Werk oder abgeleiteten Werken abtrennbar oder lediglich damit verlinkt sind (oder durch den Namen damit verbunden sind). „Beitrag“ ist jedes Autorenwerk, einschließlich der Originalversion des Werks und sämtlicher Modifikationen oder Hinzufügungen zu diesem Werk oder davon abgeleitete Werke, die bewusst an den Lizenzgeber zur Aufnahme in das Werk durch den Urheberrechtshaber, oder autorisiert durch eine natürliche oder juristische Person zur Weiterleitung im Namen des Urheberrechtshabers eingereicht wurden. Für die Zwecke dieser Definition bedeutet „eingereicht“ jede Art elektronischer, mündlicher oder schriftlicher Mitteilung, die an den Lizenzgeber oder seine Vertreter gesendet wird, einschließlich, jedoch nicht beschränkt

auf Mitteilungen über elektronische Mailinglisten, Systeme zur Quellcodeverwaltung und Problemverfolgung, die vom oder im Namen vom Lizenzgeber verwaltet werden, zum Zweck der Erörterung und Verbesserung der Arbeit, jedoch ausschließlich Kommunikation, die in auffälliger Weise gekennzeichnet oder anderweitig schriftlich vom Urheberrechtsinhaber als „Nicht Beitrag“ gekennzeichnet ist. „Beitragender“ bezeichnet den Lizenzgeber und jede natürliche oder juristische Person, in deren Namen dem Lizenzgeber ein Beitrag übermittelt wurde, der anschließend in das Werk eingearbeitet wurde. 2. Gewährung einer Urheberrechtslizenz. Im Rahmen der Bedingungen dieser Lizenz erhalten Sie hiermit von jedem Beitragenden eine zeitlich unbegrenzte, weltweit gültige, nicht-exklusive, kostenlose, gebührenfreie, unwiderrufliche Urheberrechtslizenz, um das Werk zu reproduzieren, abgeleitete Werke davon vorzubereiten, öffentlich anzuzeigen, öffentlich darzubieten, zu unterlizenzieren und das Werk und abgeleitete Werke in Quell- oder Objektform zu verteilen. 3. Gewährung einer Patentlizenz. Im Rahmen der Bedingungen dieser Lizenz gewährt Ihnen jeder Autor hiermit eine zeitlich unbegrenzte, weltweit gültige, nicht-exklusive, kostenlose, gebührenfreie, unwiderrufliche (soweit nicht in diesem Abschnitt anders vermerkt) Patentlizenz, um das Werk zu erstellen, erstellt zu haben, zu verwenden, zum Verkauf anzubieten, zu verkaufen, zu importieren oder anderweitig zu transferieren, wobei diese Lizenz nur für solche Patentansprüche gilt, die lizenzierbar durch solche einen Beitragenden sind, die zwangsweise durch ihre(n) Beiträge(Beitrag) allein oder in Kombination ihrer(s) Beiträge(Beitrags) mit dem Werk verletzt werden, für die ein solcher Beitrag(Beiträge) eingesendet wurde. Wenn Sie einen Patentstreit gegen eine juristische Person veranlassen (einschließlich der Drittwiderklage oder Widerklage in einem Rechtsstreit), und behaupten, dass das Werk oder ein darin enthaltener Beitrag eine direkte oder mittelbare Patentverletzung darstellt, so erlöschen sämtliche Patentlizenzen, die Ihnen im Rahmen dieser Lizenz für dieses Werk gewährt wurden, mit dem Datum der Klageeinreichung. 4. Weiterverteilung. Sie dürfen Kopien des Werks oder davon abgeleiteter Werke reproduzieren und verteilen, auf einem beliebigen Medium, mit oder ohne Änderungen und in Quell- oder in Objektform, vorausgesetzt, dass Sie folgende Bedingungen einhalten: Sie müssen anderen Empfängern des Werks oder abgeleiteter Werke eine Kopie dieser Lizenz geben, und Sie müssen die modifizierten Dateien mit einem deutlich sichtbaren Vermerk versehen, dass die Dateien von Ihnen geändert wurden, und Sie müssen die Quellform sämtlicher abgeleiteten Werke, die Sie verbreiten, sämtliche Copyright-, Patent-, Marken- und Zuschreibungsvermerke von der Quellform des Werks aufbewahren, mit Ausnahme der Hinweise, die sich nicht auf einen Teil des abgeleiteten Werks beziehen, und wenn das Werk eine „HINWEIS“-Textdatei als Teil der Verteilung enthält, dann muss jedes abgeleitete Werk, das Sie verbreiten, eine lesbare Kopie des Zuschreibungsvermerks der in dieser HINWEIS-Datei enthalten ist, enthalten, mit Ausnahme der Hinweise, die keinen der abgeleiteten Werke in mindestens einen der folgenden Orte betreffen: innerhalb einer HINWEIS-Textdatei, verteilt als Teil der abgeleiteten Werke, innerhalb der Quellform oder Dokumentation, falls zusammen mit den abgeleiteten Werken bereitgestellt, oder innerhalb einer Anzeige, generiert durch die abgeleiteten Werke, wann und wo solche Hinweise Dritter normalerweise angezeigt werden. Der Inhalt der HINWEIS-Datei dient lediglich der Information und modifiziert die Lizenz in keiner Weise. Sie dürfen abgeleiteten Werken, die von Ihnen verbreitet werden, Ihre eigenen Zuschreibungsvermerke neben oder als Ergänzung zu dem HINWEIS-Text aus dem Werk, hinzufügen, vorausgesetzt, dass solche zusätzlichen Zuschreibungsvermerke nicht als Modifizierung der Lizenz aufgefasst werden können. Sie dürfen Ihren Modifikationen Ihre eigene Urheberrechtserklärung hinzufügen und Sie dürfen zusätzliche oder andere Lizenzbedingungen für die Verwendung, Reproduktion oder Verbreitung Ihrer Modifikationen, oder für solche abgeleiteten Werke als Ganzes, aufstellen, vorausgesetzt, Ihre Verwendung, Reproduktion und Verbreitung des Werks steht ansonsten mit den in dieser Lizenz aufgestellten Bedingungen im Einklang. 5. Übermittlung von Beiträgen. Solange Sie nicht ausdrücklich etwas anderes bestimmen, unterliegt jeder Beitrag, den Sie dem Lizenzgeber bewusst übermitteln, damit dieser ihn in das Werk einarbeitet, den Bedingungen dieser Lizenz, ohne irgendwelche zusätzlichen Bedingungen. Ungeachtet der obigen Angaben wird ein separater Lizenzvertrag, den Sie möglicherweise mit dem Lizenzgeber im Hinblick auf solche Beiträge ausgehandelt haben, nicht von den hierin beschriebenen Bedingungen außer Kraft gesetzt oder modifiziert. 6. Marken. Diese Lizenz erteilt Ihnen keine Erlaubnis, die Handelsnamen, Warenzeichen, Dienstleistungszeichen oder Produktnamen des Lizenzgebers zu verwenden, außer da, wo es für eine vernünftige und übliche Verwendung bei der Beschreibung des Ursprungs des Werks und für die Reproduzierung des Inhalts der HINWEIS-Datei nötig ist. 7. Garantiausschluss. Wenn nichts anderes durch geltendes Recht gefordert oder schriftlich vereinbart wird, stellt der Lizenzgeber das Werk (und stellt jeder Beitragende seinen Beitrag) im „IST-ZUSTAND“ zur Verfügung, OHNE GARANTIE ODER BEDINGUNGEN IRGENDWELCHER ART, seien diese ausdrücklicher oder stillschweiger Art, wozu unter anderem jegliche Garantien oder Bedingungen in Bezug auf TITEL, NICHT-VERLETZUNG, MARKTGÄNGIGKEIT oder EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK zählen. Sie sind allein verantwortlich für die Bestimmung, ob die Verwendung oder Weitergabe des Werks angemessen ist, und Sie tragen sämtliche Risiken im Zusammenhang mit der Ausübung der Rechte, die Sie im Rahmen dieser Lizenz erhalten. 8. Haftungsbeschränkung. In keinem Fall und unter keiner Rechtsgrundlage, sei es unerlaubter Handlung (einschließlich Fahrlässigkeit), Vertrag oder andernfalls - es sei denn, laut Gesetz erforderlich (wie z. B. vorsätzliche und grob fahrlässige Handlungen), oder schriftlich vereinbart - übernimmt ein Beitragender Haftung für Schäden, einschließlich direkte, indirekte, besondere, beiläufig entstandene und Folgeschäden jeglicher Natur, die infolge dieser Lizenz oder aus der Verwendung oder der Unmöglichkeit der Verwendung des Werks (einschließlich, aber nicht beschränkt auf, oder Folgeschäden für den Verlust an Firmenwert, Arbeitsniederlegung, Computerfehler oder -fehlfunktion oder beliebige und alle anderen gewerblichen Schäden oder Verluste), entstehen, auch wenn ein Beitragender über die Möglichkeit solcher Schäden in Kenntnis gesetzt wurde. 9. Annahme der Garantie oder zusätzliche Haftung. Wenn Sie das Werk oder davon abgeleitete Werke weiterverbreiten, steht es Ihnen frei, eine Unterstützung, Garantie, Haftungsübernahme oder andere Haftungspflichten und/oder Rechte, die mit dieser Lizenz vereinbar sind, anzubieten und dafür Gebühren zu verlangen. In der Annahme dieser Verpflichtungen dürfen Sie jedoch nur in eigenem Namen und in Ihrer eigenen Verantwortung handeln, nicht im Namen eines anderen Beitragenden, und nur wenn Sie zustimmen, jeden Beitragenden abzufinden, zu verteidigen und schadlos zu halten für jeden Haftungsanspruch, der ihm aufgrund Ihrer Annahme solcher Garantien oder Zusatzhaftung, entsteht, oder Ansprüchen, die dadurch gegen den Beitragenden angemeldet werden. ENDE DER BEDINGUNGEN UND BESTIMMUNGEN ANHANG: WIE SIE DIE APACHE-LIZENZ FÜR IHRE ARBEIT NUTZEN KÖNNEN Um die Apache-Lizenz für Ihre Arbeit nutzen zu können, fügen Sie den folgenden Hinweis hinzu, wobei Sie die in rechteckige Klammern „[]“ eingeschlossenen Felder durch Ihre eigenen Informationen ersetzen. (Keine Klammern verwenden!) Der Text sollte in der für das Dateiformat geeigneten Kommentarsyntax enthalten sein. Wir empfehlen auch, einen Datei- oder Klassennamen und eine Zweckbeschreibung auf derselben „gedruckten Seite“ wie den Urheberrechtsvermerk anzubringen, um die Identifizierung in Archiven Dritter zu erleichtern. Copyright [JJJJ] [Name des Urheberrechtsinhabers] Lizenziert unter der Apache-Lizenz, Version 2.0 (die „Lizenz“); Sie dürfen diese Datei nur in Übereinstimmung mit der Lizenz verwenden. Sie finden

den Text der entsprechenden Lizenzen unter <http://www.apache.org/licenses/LICENSE-2.0>. Soweit nichts Anderweitiges gesetzlich bestimmt ist oder schriftlich vereinbart wurde, wird Software, die im Rahmen der Lizenz verbreitet wird, im „IST-ZUSTAND“ UND OHNE JEGLICHE GARANTIE ODER BEDINGUNGEN verbreitet, egal ob diese ausdrücklicher oder stillschweigender Art sind. Lesen Sie die Lizenzbestimmungen in der jeweiligen Sprache, in denen die Berechtigungen und Einschränkungen im Rahmen dieser Lizenz geregelt sind.

xerces

Apache-Lizenz Version 2.0, Januar 2004 <http://www.apache.org/licenses/> BEDINGUNGEN UND VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERWENDUNG, VERVIELFÄLTIGUNG UND VERTEILUNG

1. Definitionen. Mit „Lizenz“ sind die Bedingungen für die Verwendung, Reproduktion und Verbreitung gemeint, die in den Abschnitten 1 bis 9 dieses Dokuments definiert sind. „Lizenzgeber“ steht für den Urheberrechtlich Inhaber, der die Lizenz erteilt, oder für die vom Urheberrechtlich Inhaber dazu ermächtigte juristische Person. „Juristische Person“ steht für die Gemeinschaft der Handelnden und aller weiteren juristischen Personen, die von dieser kontrolliert werden oder unter gemeinsamer Kontrolle mit dieser Person stehen. Für die Zwecke dieser Definition bedeutet „kontrollieren“ (i) die direkte oder indirekte Gewalt, Lenkung oder Verwaltung der juristischen Person zu veranlassen, gleich ob durch einen Vertrag oder anderweitig, oder (ii) einen Eigentumsanteil von fünfzig Prozent (50 %) oder mehr an den ausstehenden Aktien, oder (iii) wirtschaftliches Eigentum an einer juristischen Person. „Sie“ (oder „Ihr, Ihre“) richtet sich an eine natürliche oder juristische Person, die Rechte ausübt, die ihr mit dieser Lizenz übertragen werden. Mit „Quell“-Form ist die bevorzugte Form gemeint, in der Modifizierungen vorgenommen werden, wozu unter anderem der Software-Quellcode, die Dokumentationsquelle und Konfigurationsdateien gehören. Mit „Objekt“-Form ist jede Form gemeint, die ein Ergebnis mechanischer Transformation oder Übersetzung einer Quellform ist, wozu unter anderem kompilierter Objektcode, generierte Dokumentation und Umwandlungen in andere Medientypen gehören. „Werk“ bezeichnet das Autorenwerk, in Quell- oder Objektform, das gemäß der Lizenz zur Verfügung gestellt wird, wie durch einen Urheberrechtsvermerk angezeigt, der in das Werk integriert oder daran angehängt ist (ein Beispiel im nachfolgenden Anhang). „Abgeleitete Werke“ sind alle Werke, in Quell- oder Objektform, die auf dem Werk basieren (oder davon abgeleitet wurden), und deren redaktionelle Überarbeitungen, Anmerkungen, Ausarbeitungen oder andere Änderungen insgesamt ein Originalwerk darstellen. Zum Zwecke dieser Lizenz dürfen abgeleitete Werke keine Werke enthalten, die von den Schnittstellen des Werks, vom Werk oder abgeleiteten Werken abtrennbar oder lediglich damit verlinkt sind (oder durch den Namen damit verbunden sind). „Beitrag“ ist jedes Autorenwerk, einschließlich der Originalversion des Werks und sämtlicher Modifikationen oder Hinzufügungen zu diesem Werk oder davon abgeleitete Werke, die bewusst an den Lizenzgeber zur Aufnahme in das Werk durch den Urheberrechtlich Inhaber, oder autorisiert durch eine natürliche oder juristische Person zur Weiterleitung im Namen des Urheberrechtlich Inhabers eingereicht wurden. Für die Zwecke dieser Definition bedeutet „eingereicht“ jede Art elektronischer, mündlicher oder schriftlicher Mitteilung, die an den Lizenzgeber oder seine Vertreter gesendet wird, einschließlich, jedoch nicht beschränkt auf Mitteilungen über elektronische Mailinglisten, Systeme zur Quellcodeverwaltung und Problemverfolgung, die vom oder im Namen vom Lizenzgeber verwaltet werden, zum Zweck der Erörterung und Verbesserung der Arbeit, jedoch ausschließlich Kommunikation, die in auffälliger Weise gekennzeichnet oder anderweitig schriftlich vom Urheberrechtlich Inhaber als „Nicht Beitrag“ gekennzeichnet ist. „Beitragender“ bezeichnet den Lizenzgeber und jede natürliche oder juristische Person, in deren Namen dem Lizenzgeber ein Beitrag übermittelt wurde, der anschließend in das Werk eingearbeitet wurde.

2. Gewährung einer Urheberrechtlich Lizenz. Im Rahmen der Bedingungen dieser Lizenz erhalten Sie hiermit von jedem Beitragenden eine zeitlich unbegrenzte, weltweit gültige, nicht-exklusive, kostenlose, gebührenfreie, unwiderrufliche Urheberrechtlich Lizenz, um das Werk zu reproduzieren, abgeleitete Werke davon vorzubereiten, öffentlich anzuzeigen, öffentlich darzubieten, zu unterlizenzieren und das Werk und abgeleitete Werke in Quell- oder Objektform zu verteilen.

3. Gewährung einer Patentlich Lizenz. Im Rahmen der Bedingungen dieser Lizenz gewährt Ihnen jeder Autor hiermit eine zeitlich unbegrenzte, weltweit gültige, nicht-exklusive, kostenlose, gebührenfreie, unwiderrufliche (soweit nicht in diesem Abschnitt anders vermerkt) Patentlich Lizenz, um das Werk zu erstellen, erstellt zu haben, zu verwenden, zum Verkauf anzubieten, zu verkaufen, zu importieren oder anderweitig zu transferieren, wobei diese Lizenz nur für solche Patentansprüche gilt, die lizenzierbar durch solch einen Beitragenden sind, die zwangsweise durch ihre(n) Beiträge(Beitrag) allein oder in Kombination ihrer(s) Beiträge(Beitrags) mit dem Werk verletzt werden, für die ein solcher Beitrag(Beiträge) eingesendet wurde. Wenn Sie einen Patentstreit gegen eine juristische Person veranlassen (einschließlich der Drittwiderklage oder Widerklage in einem Rechtsstreit), und behaupten, dass das Werk oder ein darin enthaltener Beitrag eine direkte oder mittelbare Patentverletzung darstellt, so erlöschen sämtliche Patentlizenzen, die Ihnen im Rahmen dieser Lizenz für dieses Werk gewährt wurden, mit dem Datum der Klageeinreichung.

4. Weiterverteilung. Sie dürfen Kopien des Werks oder davon abgeleiteter Werke reproduzieren und verteilen, auf einem beliebigen Medium, mit oder ohne Änderungen und in Quell- oder in Objektform, vorausgesetzt, dass Sie folgende Bedingungen einhalten: (a) Sie müssen anderen Empfängern des Werks oder abgeleiteter Werke eine Kopie dieser Lizenz geben, und (b) Sie müssen die modifizierten Dateien mit einem deutlich sichtbaren Vermerk versehen, dass die Dateien von Ihnen geändert wurden, und (c) Sie müssen die Quellform sämtlicher abgeleiteten Werke, die Sie verbreiten, sämtliche Copyright-, Patent-, Marken- und Zuschreibungsvermerke von der Quellform des Werks aufbewahren, mit Ausnahme der Hinweise, die sich nicht auf einen Teil des abgeleiteten Werks beziehen, und (d) wenn das Werk eine „HINWEIS“-Textdatei als Teil der Verteilung enthält, dann muss jedes abgeleitete Werk, das Sie verbreiten, eine lesbare Kopie des Zuschreibungsvermerks der in dieser HINWEIS-Datei enthalten ist, enthalten, mit Ausnahme der Hinweise, die keinen der abgeleiteten Werke in mindestens einen der folgenden Orte betreffen: innerhalb einer HINWEIS-Textdatei, verteilt als Teil der abgeleiteten Werke, innerhalb der Quellform oder Dokumentation, falls zusammen mit den abgeleiteten Werken bereitgestellt, oder innerhalb einer Anzeige, generiert durch die abgeleiteten Werke, wann und wo solche Hinweise Dritter normalerweise angezeigt werden. Der Inhalt der HINWEIS-Datei dient lediglich der Information und modifiziert die Lizenz in keiner Weise. Sie dürfen abgeleiteten Werken, die von Ihnen verbreitet werden, Ihre eigenen Zuschreibungsvermerke neben oder als Ergänzung zu dem HINWEIS-Text aus dem Werk, hinzufügen, vorausgesetzt, dass solche zusätzlichen Zuschreibungsvermerke nicht als Modifizierung der Lizenz aufgefasst werden können. Sie dürfen Ihren Modifikationen Ihre eigene Urheberrechtlich Erklärung hinzufügen und Sie dürfen zusätzliche oder andere Lizenzbedingungen für die Verwendung, Reproduktion oder Verbreitung Ihrer Modifikationen, oder für solche abgeleiteten Werke als Ganzes, aufstellen, vorausgesetzt, Ihre Verwendung, Reproduktion und Verbreitung des Werks

steht ansonsten mit den in dieser Lizenz aufgestellten Bedingungen im Einklang. 5. Übermittlung von Beiträgen. Solange Sie nicht ausdrücklich etwas anderes bestimmen, unterliegt jeder Beitrag, den Sie dem Lizenzgeber bewusst übermitteln, damit dieser ihn in das Werk einarbeitet, den Bedingungen dieser Lizenz, ohne irgendwelche zusätzlichen Bedingungen. Ungeachtet der obigen Angaben wird ein separater Lizenzvertrag, den Sie möglicherweise mit dem Lizenzgeber im Hinblick auf solche Beiträge ausgehandelt haben, nicht von den hierin beschriebenen Bedingungen außer Kraft gesetzt oder modifiziert. 6. Marken. Diese Lizenz erteilt Ihnen keine Erlaubnis, die Handelsnamen, Warenzeichen, Dienstleistungszeichen oder Produktnamen des Lizenzgebers zu verwenden, außer da, wo es für eine vernünftige und übliche Verwendung bei der Beschreibung des Ursprungs des Werks und für die Reproduzierung des Inhalts der HINWEIS-Datei nötig ist. 7. Garantieausschluss. Wenn nichts anderes durch geltendes Recht gefordert oder schriftlich vereinbart wird, stellt der Lizenzgeber das Werk (und stellt jeder Beitragende seinen Beitrag) im „IST-ZUSTAND“ zur Verfügung, OHNE GARANTIEN ODER BEDINGUNGEN IRGENDWELCHER ART, seien diese ausdrücklicher oder stillschweigender Art, wozu unter anderem jegliche Garantien oder Bedingungen in Bezug auf TITEL, NICHT-VERLETZUNG, MARKTGÄNGIGKEIT oder EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK zählen. Sie sind allein verantwortlich für die Bestimmung, ob die Verwendung oder Weitergabe des Werks angemessen ist, und Sie tragen sämtliche Risiken im Zusammenhang mit der Ausübung der Rechte, die Sie im Rahmen dieser Lizenz erhalten. 8. Haftungsbeschränkung. In keinem Fall und unter keiner Rechtsgrundlage, sei es unerlaubter Handlung (einschließlich Fahrlässigkeit), Vertrag oder andernfalls - es sei denn, laut Gesetz erforderlich (wie z. B. vorsätzliche und grob fahrlässige Handlungen), oder schriftlich vereinbart - übernimmt ein Beitragender Haftung für Schäden, einschließlich direkte, indirekte, besondere, beiläufig entstandene und Folgeschäden jeglicher Natur, die infolge dieser Lizenz oder aus der Verwendung oder der Unmöglichkeit der Verwendung des Werks (einschließlich, aber nicht beschränkt auf, oder Folgeschäden für den Verlust an Firmenwert, Arbeitsniederlegung, Computerfehler oder -fehlfunktion oder beliebige und alle anderen gewerblichen Schäden oder Verluste), entstehen, auch wenn ein Beitragender über die Möglichkeit solcher Schäden in Kenntnis gesetzt wurde. 9. Annahme der Garantie oder zusätzliche Haftung. Wenn Sie das Werk oder davon abgeleitete Werke weiterverbreiten, steht es Ihnen frei, eine Unterstützung, Garantie, Haftungsübernahme oder andere Haftungspflichten und/oder Rechte, die mit dieser Lizenz vereinbar sind, anzubieten und dafür Gebühren zu verlangen. In der Annahme dieser Verpflichtungen dürfen Sie jedoch nur in eigenem Namen und in Ihrer eigenen Verantwortung handeln, nicht im Namen eines anderen Beitragenden, und nur wenn Sie zustimmen, jeden Beitragenden abzufinden, zu verteidigen und schadlos zu halten für jeden Haftungsanspruch, der ihm aufgrund Ihrer Annahme solcher Garantien oder Zusatzhaftung, entsteht, oder Ansprüchen, die dadurch gegen den Beitragenden angemeldet werden. ENDE DER BEDINGUNGEN UND BESTIMMUNGEN ANHANG: Wie Sie die Apache-Lizenz für Ihre Arbeit nutzen können. Um die Apache-Lizenz für Ihre Arbeit nutzen zu können, fügen Sie den folgenden Hinweis hinzu, wobei Sie die in rechteckige Klammern „[]“ eingeschlossenen Felder durch Ihre eigenen Informationen ersetzen. (Keine Klammern verwenden!) Der Text sollte in der für das Dateiformat geeigneten Kommentarsyntax enthalten sein. Wir empfehlen auch, einen Datei- oder Klassennamen und eine Zweckbeschreibung auf derselben „gedruckten Seite“ wie den Urheberrechtsvermerk anzubringen, um die Identifizierung in Archiven Dritter zu erleichtern. Copyright [JJJJ] [Name des Urheberrechtsinhabers] Lizenziert unter der Apache-Lizenz, Version 2.0 (die „Lizenz“); Sie dürfen diese Datei nur in Übereinstimmung mit der Lizenz verwenden. Sie finden den Text der entsprechenden Lizenzen unter <http://www.apache.org/licenses/LICENSE-2.0>. Soweit nichts Anderweitiges gesetzlich bestimmt ist oder schriftlich vereinbart wurde, wird Software, die im Rahmen der Lizenz verbreitet wird, im „IST-ZUSTAND“ UND OHNE JEGLICHE GARANTIEN ODER BEDINGUNGEN verbreitet, egal ob diese ausdrücklicher oder stillschweigender Art sind. Lesen Sie die Lizenzbestimmungen in der jeweiligen Sprache, in denen die Berechtigungen und Einschränkungen im Rahmen dieser Lizenz geregelt sind.

Open-Software-Lizenz

Diese Open-Software-Lizenz ("Lizenz") gilt für jedes urheberrechtlich geschützte Werk (das "Originalwerk"), dessen Eigentümer (der "Lizenzgeber") den folgenden Hinweis unmittelbar nach dem Urheberrechtsvermerk für das Originalwerk platziert hat:

Lizenziert unter der Open-Software-Lizenz Version 2.1

1) Gewährung einer Urheberrechtslizenz. Der Lizenzgeber gewährt Ihnen hiermit eine weltweite, gebührenfreie, nicht-exklusive, unbefristete, als Unterlizenz weiterzugebende Lizenz für folgende Aktivitäten:

- * Reproduktion des ursprünglichen Werkes in Kopien;
- * Erstellung abgeleiteter Werke ("abgeleitete Werke") basierend auf dem Originalwerk;
- * Öffentliche Verteilung von Kopien des Originalwerks und abgeleiteter Werke unter der Voraussetzung, dass Kopien des Originalwerks oder abgeleiteter Werke, die von Ihnen verbreitet werden, unter der Open-Software-Lizenz lizenziert sind.
- * Öffentliche Durchführung des Originalwerks und
- * Öffentliche Anzeige des Originalwerks.

2) Gewährung einer Patentlizenz. Der Lizenzgeber gewährt Ihnen hiermit eine weltweite, gebührenfreie, nicht-exklusive, unbefristete, als Sublizenz zu vergebende Lizenz unter Patentansprüchen im Besitz oder unter der Kontrolle des Lizenzgebers, die im Originalwerk wie durch den Lizenzgeber geliefert enthalten sind, die Sie dazu berechtigt, das Originalwerk und daraus abgeleiteten Werke zu erstellen, zu nutzen, zu verkaufen und zum Kauf anzubieten.

3) Gewährung einer Quellcode-Lizenz. Der Begriff "Quellcode" bezeichnet die bevorzugte Form des Originalwerks zur Vornahme von Modifizierungen daran und die gesamte verfügbare Dokumentation, die beschreibt, wie das Originalwerk zu ändern ist. Der Lizenzgeber stimmt hiermit zu, eine maschinenlesbare Kopie des Quellcodes des Originalwerks zusammen mit jeder Kopie des Originalwerks, dass der Lizenzgeber verteilt, bereitzustellen. Der Lizenzgeber behält sich das Recht vor, dieser Verpflichtung nachzukommen, indem er

eine maschinenlesbare Kopie des Quellcodes in einem angemessen berechneten Informations-Repository platziert, um Ihnen einen kostengünstigen und bequemen Zugriff zu ermöglichen, solange der Lizenzgeber das Originalwerk weiterhin verteilt, und indem er die Adresse dieses Informations-Repositorys in einem Hinweis unmittelbar nach dem Urheberrechtsvermerk, der sich auf das Originalwerk bezieht, veröffentlicht.

4) Ausschluss von der Lizenzgewährung. Weder der Name des Lizenzgebers noch die Namen von Mitwirkenden am Originalwerk oder irgendeine ihrer Marken oder Service-Zeichen darf ohne ausdrückliche vorherige schriftliche Genehmigung des Lizenzgebers verwendet werden, um von diesem Originalwerk abgeleitete Produkte zu bewerben. Sofern in diesem Hinweis nicht ausdrücklich anderweitig angegeben, ist nichts in dieser Lizenz dazu bestimmt, Rechte an Marken, Urheberrechten, Patenten, Geschäftsgeheimnissen oder sonstigem geistigen Eigentum des Lizenzgebers zu gewähren. Es werden keine Patentlizenzen zur Erstellung, Nutzung, Veräußerung oder Offerte zum Verkauf von anderen Patentansprüchen erteilt als die, die in Abschnitt 2 beschrieben sind. Es wird kein Recht an den Marken des Lizenzgebers gewährt, selbst wenn diese Marken im Originalwerk enthalten sind. Nichts in dieser Lizenz dient dazu, dem Lizenzgeber eine Lizenzierung eines Originalwerks, für das der Lizenzgeber andernfalls ein Recht auf Lizenzierung besitzt, unter von dieser Lizenz abweichenden Bedingungen zu verbieten.

5) Externe Bereitstellung. Der Begriff "externe Bereitstellung" bezeichnet die Verwendung oder Verteilung des Originalwerks oder davon abgeleiteter Werke in solcher Weise, dass das Originalwerk oder davon abgeleitete Werke von jemand anderem als Ihnen verwendet werden darf, unabhängig davon, ob das Originalwerk oder die davon abgeleiteten Werke an diese Personen weitergegeben oder als Anwendung zur Nutzung über ein Computernetzwerk zur Verfügung gestellt werden. Als ausdrückliche Bedingung für die Gewährung der Lizenz im Rahmen dieser Vereinbarung erklären Sie sich damit einverstanden, dass jede externe Bereitstellung eines abgeleiteten Werks durch Sie als Verteilung gilt und gemäß den Bedingungen dieser Lizenz wie in Abschnitt 1 (c) hierin festgelegt an alle lizenziert werden muss.

6) Zuweisungsrechte. Sie müssen den Quellcode aller abgeleiteten Werke, die Sie erstellen, sämtliche Urheberrechts-, Patent- oder Markenhinweise aus dem Quellcode des Originalwerks sowie alle Hinweise zur Lizenzierung und alle beschreibenden Texte darin als "Zuweisungshinweis" beibehalten. Sie müssen sicherstellen, dass der Quellcode für jedes von Ihnen erstellte abgeleitete Werk einen deutlich sichtbaren angemessen berechneten Zuweisungshinweis enthält, der die Empfänger darüber informiert, dass Sie das Originalwerk verändert haben.

7) Herkunftsnachweis und Garantiausschluss. Der Lizenzgeber garantiert, dass die Urheberrechte im und am Originalwerk sowie die hierin durch den Lizenzgeber gewährten Patentrechte sich im Besitz des Lizenzgebers befinden oder im Rahmen der Bestimmungen dieser Lizenz mit der Genehmigung der Beitragenden dieser Urheber- und Patentrechte an Sie unterlizenzieren sind. Sofern im direkt darauf folgenden Satz nicht ausdrücklich anders angegeben, wird das Originalwerk unter dieser Lizenz im "IST-ZUSTAND" und "OHNE GEWÄHRLEISTUNG" ausdrücklicher oder stillschweigender Art bereitgestellt. Dies betrifft unter anderem die Zusicherung der UNVERSEHRTHEIT VO RECHTEN DRITTER, DER ALLGEMEINEN GEBRAUCHSTAUGLICHKEIT oder der EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK. DAS GESAMTE RISIKO IN BEZUG AUF DIE QUALITÄT DES ORIGINALWERKS LIEGT BEI IHNEN. Dieser GARANTIEAUSSCHLUSS ist ein wesentlicher Teil dieser Lizenz. Es wird hierin keine Lizenz für das Originalwerk gewährt außer unter diesem Haftungsausschluss.

8) Haftungsbeschränkung. In keinem Fall und unter keiner Rechtsgrundlage, sei es unerlaubter Handlung (einschließlich Fahrlässigkeit), Vertrag oder andernfalls übernimmt der Lizenzgeber die Haftung für Schäden, einschließlich direkte, indirekte, besondere, beiläufig entstandene und Folgeschäden jeglicher Natur, die infolge dieser Lizenz oder der Verwendung des Originalwerks entstehen, einschließlich, aber nicht beschränkt auf, oder Folgeschäden für den Verlust an Firmenwert, Arbeitsniederlegung, Computerfehler oder -fehlfunktion oder beliebige und alle anderen gewerblichen Schäden oder Verluste. Diese Haftungsbeschränkung gilt nicht für die Haftung für Personenschäden oder Todesfälle, die vom Lizenzgeber durch Nachlässigkeit verursacht werden, soweit das geltende Recht eine solche Beschränkung nicht zulässt. In einigen Gerichtsbarkeiten ist ein Ausschluss oder eine Beschränkung der Haftung für Folgeschäden oder beiläufig entstandene Schäden nicht zulässig, deshalb gilt die oben aufgeführte Beschränkung für Sie möglicherweise nicht.

9) Annahme und Beendigung. Wenn Sie Kopien des Originalwerks oder ein abgeleitetes Werk verbreiten, müssen Sie unter den gegebenen Umständen angemessene Bemühungen unternehmen, um die ausdrückliche Zustimmung der Empfänger zu den Bedingungen dieser Lizenz einzuholen. Nichts anderes als diese Lizenz (oder ein anderer schriftlicher Vertrag zwischen dem Lizenzgeber und Ihnen) gewährt Ihnen das Recht, abgeleitete Werke basierend auf dem Originalwerk zu erstellen oder eines der in Abschnitt 1 hierin gewährten Rechte auszuüben. Und jeder Versuch dies zu tun, der gegen die Bedingungen dieser Lizenz (oder eines anderen schriftlichen Vertrags zwischen dem Lizenzgeber und Ihnen) verstößt, wird ausdrücklich verboten durch das US-amerikanische Urheberrecht, die entsprechenden Gesetze anderer Länder und internationale Bestimmungen. Aus diesem Grund erklären Sie bei Ausübung sämtlicher Rechte, die Ihnen in Abschnitt 1 hierin gewährt werden, Ihr Einverständnis mit dieser Lizenz und allen darin enthaltenen Bedingungen und Bestimmungen. Diese Lizenz ist sofort zu beenden und Sie dürfen keines der Ihnen durch diese Lizenz gewährten Rechte mehr ausüben, wenn Sie gegen die Bedingung in Abschnitt 1 (c) hierin verstoßen.

10) Kündigung aus patentrechtlichen Gründen. Diese Lizenz endet automatisch und Sie dürfen keines der Rechte mehr ausüben, die Ihnen durch diese Lizenz gewährt werden, ab dem Datum an dem Sie eine Klage (einschließlich einer Gegenforderung) gegen den Lizenzgeber oder einen Lizenznehmer einreichen, mit der Behauptung, dass das Originalwerk gegen ein Patent verstößt. Diese Kündigungsklausel gilt nicht für eine Klage wegen Patentverletzung durch Kombinationen des Originalwerks mit anderer Software oder Hardware.

11) Gerichtsstand und anzuwendendes Recht. Alle Klagen oder Rechtsverfahren im Zusammenhang mit dieser Lizenz können nur in den Gerichten einer Gerichtsbarkeit, in denen der Lizenzgeber residiert oder sein Hauptgeschäft betreibt, und unter den Gesetzen dieser Gerichtsbarkeit unter Ausschluss der Regelungen des Internationalen Privatrechts anhängig gemacht werden. Die Anwendung des Übereinkommens der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf wird ausdrücklich ausgeschlossen. Jede Nutzung des Originalwerks außerhalb des Geltungsbereichs dieser Lizenz oder nach ihrer Beendigung unterliegt den Anforderungen

und Sanktionen des US-amerikanischen Urheberrechtsgesetzes (Copyright Act, 17 U.S.C. Â§ 101 et seq.), der entsprechenden Gesetze anderer Länder und internationalen Bestimmungen. Dieser Abschnitt gilt auch nach Beendigung dieser Lizenz.

12) Anwaltskosten. Im Rahmen beliebiger Maßnahmen zur Durchsetzung der Bedingungen dieser Lizenz oder damit verbundener Schadensersatzklagen ist die obsiegende Partei dazu berechtigt, ihre Kosten und Ausgaben, einschließlich und nicht beschränkt auf vertretbare Anwaltskosten und im Zusammenhang mit einer solchen Klage angefallene Kosten, zurückzufordern. Dies gilt auch für Einsprüche gegen derartige Klagen. Dieser Abschnitt gilt auch nach Beendigung dieser Lizenz.

13) Verschiedenes. Diese Lizenz stellt die vollständige Vereinbarung bezüglich des Vertragsgegenstands dar. Falls irgendeine der Bestimmungen dieser Lizenz als nicht durchsetzbar erachtet wird, wird diese Bedingung nur soweit geändert, bis sie durchsetzbar ist.

14) Definition von "Sie" in dieser Lizenz. "Sie" in der gesamten vorliegenden Lizenz, unabhängig davon, ob groß oder klein geschrieben, bezieht sich auf eine Einzelperson oder eine juristische Entität, die Rechte unter dieser Lizenz und unter Einhaltung ihrer Bestimmungen ausübt. Bei juristischen Entitäten umfasst "Sie" auch Entitäten, die von Ihnen gesteuert werden oder unter gemeinsamer Kontrolle mit Ihnen stehen. Für die Zwecke dieser Definition bedeutet "kontrollieren" (i) die direkte oder indirekte Gewalt, Lenkung oder Verwaltung der juristischen Person zu veranlassen, gleich ob durch einen Vertrag oder anderweitig, oder (ii) einen Eigentumsanteil von fünfzig Prozent (50 %) oder mehr an den ausstehenden Aktien, oder (iii) wirtschaftliches Eigentum an einer juristischen Person.

15) Recht auf die Verwendung. Sie können das Originalwerk auf jede nicht durch diese Lizenz oder gesetzliche Vorschriften beschränkte Art und Weise nutzen, und der Lizenzgeber verspricht, eine solche Verwendung Ihrerseits nicht zu stören oder für sie verantwortlich zu sein.

Diese Lizenz unterliegt dem Copyright (C) 2003-2004 Lawrence E. Rosen. Alle Rechte vorbehalten. Es wird hiermit eine Berechtigung erteilt, diese Lizenz ohne Modifikationen zu kopieren und weiterzugeben. Diese Lizenz darf ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch ihren Urheberrechtsinhaber nicht geändert werden.

BSD-Lizenz (3 Klauseln)

Hinweis: Diese Lizenz wurde auch "neue BSD-Lizenz" oder "modifizierte BSD-Lizenz" genannt. Siehe auch die BSD-Lizenz mit 2 Klauseln.

Copyright <JAHR> <URHEBERRECHTSINHABER>

Die Weiterverteilung und Nutzung in Quell- und Binärform ist mit oder ohne Änderungen gestattet, sofern die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

1. Weiterverteilungen des Quellcodes müssen den oben genannten Urheberrechtsvermerk, die vorliegende Anforderungsliste und die folgende Ausschlussklärung enthalten.
2. Weiterverteilungen in Binärform müssen den obigen Urheberrechtsvermerk, die vorliegende Anforderungsliste sowie die folgende Ausschlussklärung in der Dokumentation und/oder anderen Materialien, die zum Lieferumfang gehören, wiedergeben.
3. Weder der Name des Urheberrechtsinhabers noch die Namen der Mitwirkenden dürfen verwendet werden, um Produkte zu empfehlen oder für sie zu werben, die aus dieser Software abgeleitet wurden, sofern nicht im Voraus eine schriftliche Genehmigung vorliegt.

DIESE SOFTWARE WIRD DURCH DIE INHABER DER URHEBERRECHTE UND DEN BEITRAGENDEN IM IST-ZUSTAND ZUR VERFÜGUNG GESTELLT. ES WERDEN KEINERLEI AUSDRÜCKLICHE ODER STILLSCHWEIGENDE GARANTIEEN GEWÄHRT. DAZU GEHÖREN UNTER ANDEREM DIE STILLSCHWEIGENDE GARANTIE DER MARKTTAUGLICHKEIT ODER DER EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK. WEDER DER INHABER DER URHEBERRECHTE NOCH DIE BEITRAGENDEN HAFTEN IN IRGEND EINER WEISE FÜR DIREKTE, INDIREKTE, BESONDERE, VERSCHÄRFTE, ZUFALLS- ODER FOLGESCHÄDEN (DAZU GEHÖREN UNTER ANDEREM DIE BESCHAFFUNG VON ERSATZGÜTERN ODER -DIENSTEN, NUTZUNGS- ODER GEWINNAUSFALL, DATENVERLUST ODER BETRIEBSUNTERBRECHUNG), DIE SICH AUS DER VERWENDUNG DIESER SOFTWARE ERGEBEN, UND ZWAR UNABHÄNGIG DAVON, WIE DIESE VERURSACHT WURDEN BZW. AUF WELCHER HAFTUNGSTHEORIE SIE BASIEREN UND OB SIE AUF VERTRAG, VERSCHULDENSUNABHÄNGIGER HAFTUNG ODER UNERLAUBTER HANDLUNG (EINSCHLIESSLICH, JEDOCH NICHT BESCHRÄNKT AUF FAHRLÄSSIGKEIT) BERUHEN. DIES GILT SELBST DANN, WENN AUF DIE MÖGLICHKEIT SOLCHER SCHÄDEN HINGEWIESEN WURDE.

base64

```
//----- // // Copyright (c) 1991 Bell Communications Research, Inc.
(Bellcore) // // Es wird hiermit erlaubt, dieses Material // gebührenfrei und für jeden Zweck zu verwenden, zu kopieren, zu ändern
und zu verteilen, // sofern der oben genannte Urheberrechtshinweis und auch diese Erlaubnis // in allen Kopien vorhanden sind
und der Name Bellcore nicht // zu Werbezwecken in Bezug auf dieses Material // ohne die vorherige schriftliche Genehmigung //
eines autorisierten Vertreters von Bellcore verwendet wird. BELLCORE // MACHT KEINERLEI AUSSAGEN ÜBER DIE GENAUIGKEIT
ODER EIGNUNG // DIESES MATERIALS FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK. ES WIRD IN DER VORLIEGENDEN FORM // OHNE
AUSDRÜCKLICHE ODER STILLSCHWEIGENDE GARANTIEEN BEREITGESTELLT. // // Zusammenfassung/Zweck: // Verschlüsselung
und Entschlüsselung des Puffers mithilfe von Base64-Verschlüsselung // // Umgebung: // Windows NT/2000, Linux, Netware // //
```

WindowsAzure.ServiceBus

MICROSOFT SOFTWARELIZENZBEDINGUNGEN

MICROSOFT WINDOWS AZURE SOFTWARE DEVELOPMENT KIT UND FÜR

MICROSOFT WINDOWS AZURE-BIBLIOTHEKEN FÜR .NET

Diese Lizenzbedingungen sind eine Vereinbarung zwischen Microsoft Corporation (bzw. je nach dem Land Ihres Wohnsitzes, eine seiner Tochtergesellschaften) und Ihnen. Bitte lesen Sie diese. Sie gelten für die oben genannte Software, zu der ggf. auch die Medien gehören, auf denen Sie sie erhalten haben. Diese Bedingungen gelten auch für alle Microsoft

- Updates,
- Ergänzungen,
- internetbasierte Services und
- Support-Services

für diese Software, es sei denn, diesen Artikeln sind andere Klauseln beigefügt. Wenn dies der Fall ist, gelten jene Bedingungen.

Durch die Verwendung der Software akzeptieren Sie diese AGB. Wenn Sie sie nicht akzeptieren, verwenden Sie die Software nicht.

Wenn Sie diese Lizenzbedingungen einhalten, werden Ihnen folgende Rechte gewährt.

- 1. INSTALLATIONS- UND NUTZUNGSRECHTE.** Sie können eine beliebige Anzahl von Kopien der Software auf Ihren Geräten installieren und verwenden, um Ihre Programme zur Verwendung mit Windows Azure zu entwerfen, zu entwickeln und zu testen.
- 2. ZUSÄTZLICHE LIZENZIERUNGSANFORDERUNGEN UND/ODER NUTZUNGSRECHTE.**
 - a. Verteilbarer Code.** Die Software enthält Code, den Sie in den von Ihnen entwickelten Programmen verteilen können, wenn Sie die nachfolgenden Bedingungen einhalten.
 - i. Recht zur Verwendung und Verteilung. Die unten aufgeführten Code- und Textdateien sind „Verteilbarer Code“.**
 - REDIST.TXT-Dateien. Sie dürfen die Objektcodeform von Code, der in den REDIST.TXT-Dateien aufgeführt ist, kopieren und verteilen.
 - Beispielcode. Sie können die Quell- und Objektcodeform jedes mit „Sample“ gekennzeichneten Codes ändern, kopieren und verteilen.
 - Binärpakete. Die Software erzeugt möglicherweise „Binärpakete“ des Codes mit der Erweiterung „.cspkg“, die sowohl ihre Programme als auch Microsoft Code enthalten. Sie dürfen diesen Microsoft Code nur in Form der von der Software erzeugten Binärpakete verteilen.
 - Verteilung durch Dritte. Sie können den Distributoren ihrer Programme das Kopieren und Verteilen des verteilten Codes als Teil dieser Programme erlauben.
 - ii. Bedingungen für die Verteilung. Für jeden verteilbaren Code, den Sie verteilen, müssen**
 - Sie diesem in Ihren Programmen wichtige primäre Funktionen hinzufügen.
 - Händler und externe Endbenutzer Bedingungen akzeptieren, die diesen mindestens so im selben Ausmaß wie diese Vereinbarung schützen.
 - Sie Ihren gültigen Urheberrechtsvermerk in Ihren Programmen anzeigen und
 - Microsoft von jeglichen Ansprüchen, einschließlich Anwaltskosten, im Zusammenhang mit der Verbreitung oder Nutzung Ihrer Programme entschädigen, verteidigen und schadlos halten.
 - iii. BESCHRÄNKUNGEN DER VERTEILUNG. Sie sind nicht berechtigt:**
 - Copyright, Marke oder Patentinweis im verteilbaren Code zu ändern;
 - die Marken von Microsoft in den Namen Ihrer Programme zu verwenden oder in einer Weise zu verwenden, die vermuten lässt, dass Ihre Programme von Microsoft stammen oder von Microsoft empfohlen werden;
 - den verteilbaren Code in einer Form zu verteilen, die nicht mit Windows Azure arbeitet;
 - im Falle von Microsoft-Code, der in Binärpaketen enthalten ist, diesen Microsoft-Code aus den Binärpaketen zu extrahieren oder diesen Microsoft-Code anders zu verwenden als bei der Ausführung Ihrer Programme unter Windows Azure;
 - verteilbaren Code in böswillige, betrügerische oder ungesetzliche Programme einzufügen oder
 - den Quellcode von verteilbarem Code so zu ändern oder zu verteilen, dass ein Teil davon einer exklusiven Lizenz unterliegt. Eine ausgeschlossene Lizenz ist eine Lizenz, die als Bedingung für die Nutzung, Änderung oder Verbreitung verlangt, dass
 - der Code in Form von Quellcode offengelegt oder verteilt wird oder
 - andere das Recht haben, ihn zu ändern.
- 3. Geltungsbereich der Lizenz.** Die Software wird lizenziert, nicht verkauft. Diese Vereinbarung gewährt Ihnen nur einige Rechte, die Software zu verwenden. Microsoft behält sich alle anderen Rechte vor. Sofern das geltende Recht Ihnen trotz dieser Einschränkung

nicht mehr Rechte gewährt, dürfen Sie die Software nur dann verwenden, wenn dies in dieser Vereinbarung ausdrücklich gestattet ist. Dabei müssen Sie alle technischen Einschränkungen der Software einhalten, die eine Nutzung nur auf gewisse Weise zulassen. Sie sind nicht berechtigt:

- technische Beschränkungen der Software zu umgehen;
- die Software oder die Binärpakete zurückzuentwickeln, zu dekompileieren oder zu disassemblieren, außer und nur in dem Umfang, den das geltende Recht trotz dieser Einschränkung ausdrücklich erlaubt;
- die Software zu veröffentlichen, damit sie von anderen kopiert werden kann oder
- die Software zu vermieten, verleasen oder verleihen.

- 4. ÜBERTRAGUNG AN DRITTE** Der erste Benutzer der Software kann diese und diese Vereinbarung direkt an einen Dritten übertragen. Vor der Übertragung muss die betreffende Partei zustimmen, dass diese Vereinbarung für die Übertragung und Verwendung der Software gilt. Der erste Benutzer muss die Software vor der Übertragung deinstallieren. Der erste Benutzer darf keine Kopien aufbewahren.
- 5. DOKUMENTATION.** Jede Person, die berechtigten Zugriff auf Ihren Computer oder Ihr internes Netzwerk hat, kann die Dokumentation für Ihre internen Referenzzwecke kopieren und verwenden.
- 6. Exportbeschränkungen.** Die Software unterliegt den Exportgesetzen und -bestimmungen der USA. Sie müssen alle inländischen und internationalen Exportgesetze und -Bestimmungen einhalten, die für die Software gelten. Diese Gesetze beinhalten Beschränkungen für Bestimmungsorte, Endverbraucher und Endnutzung. Weitere Informationen finden Sie unter www.microsoft.com/exporting.
- 7. SUPPORT-SERVICES.** Da diese Software im „Ist-Zustand“ angeboten wird, können wir keine Support-Services für sie erbringen.
- 8. Vollständige Vereinbarung.** Diese Vereinbarung und die Bedingungen für Ergänzungen, Updates, internetbasierte Dienste und Support-Services, die Sie nutzen, stellen die gesamte Vereinbarung für die Software und Support-Services dar.
- 9. Geltendes Recht.**
 - a. USA.** Wenn Sie die Software in den USA erworben haben, regelt das Recht des Bundesstaats Washington die Auslegung dieser Vereinbarung und gilt ungeachtet des Kollisionsrechts für Ansprüche auf Verstöße dagegen. Die Gesetze des Staates, in dem Sie leben, regeln alle anderen Ansprüche, einschließlich der Ansprüche gemäß staatlichen Verbraucherschutzgesetzen und Gesetzen des unlauteren Wettbewerbs sowie deliktischer Ansprüche.
 - b. Außerhalb der USA.** Wenn Sie die Software in einem anderen Land erworben haben, gelten die Gesetze dieses Landes.
- 10. Rechtliche Auswirkung.** In dieser Vereinbarung werden bestimmte juristische Rechte beschrieben. Sie haben möglicherweise andere Rechte gemäß den Gesetzen Ihres Landes. Sie haben möglicherweise auch Rechte in Bezug auf die Partei, von der Sie die Software erworben haben. Durch diese Vereinbarung werden Ihre Rechte gemäß den Gesetzen Ihres Landes nicht geändert, wenn die Gesetze Ihres Landes es nicht zulassen.
- 11. Garantieausschluss Die Software wird wie vorliegend lizenziert. Sie tragen die Gefahr der Nutzung. Microsoft bietet keine ausdrückliche Gewährleistung, Garantien oder Bedingungen. Möglicherweise haben Sie nach Ihren lokalen Gesetzen zusätzliche Verbraucherrechte, die durch diese Vereinbarung nicht geändert werden können. Soweit gemäß Ihren lokalen Gesetzen zulässig, schließt Microsoft die implizite Gewährleistung von handelsüblicher Qualität, zugesicherte Qualität und Nichtverletzung von Rechten aus.**
- 12. Einschränkung und Ausschluss von Rechtsmitteln und Schadenersatzforderungen.** Sie können von Microsoft und seinen Lieferanten nur direkte Schäden bis zu 5,00 USD geltend machen. Sie können keine sonstigen Schadenersatzforderungen, einschließlich für Folgeschäden, entgangene Gewinne, besondere, indirekte oder zufällige Schäden, geltend machen.

Diese Einschränkung gilt für

- alles, was in Verbindung mit der Software, den Services, dem Inhalt (einschließlich Code) auf Internetseiten oder Programmen Dritter steht und
- Ansprüche wegen Vertragsverletzung, Verletzung der Gewährleistung, Garantie oder des Zustands, strenger Haftung, Fahrlässigkeit oder sonstiger unerlaubter Handlung in dem gesetzlich zulässigen Umfang.

Sie gilt auch dann, wenn Microsoft von der Möglichkeit des Schadens wusste oder hätte wissen müssen. Die obige Einschränkung bzw. der Ausschluss trifft auf Sie möglicherweise nicht zu, weil ihr Land den Ausschluss oder die Einschränkung von Neben-, Folge- oder anderen Schäden nicht zulässt.

Hinweis: da diese Software in Quebec, Kanada, bereitgestellt wird, sind einige der in dieser Vereinbarung enthaltenen Bestimmungen in französischer Sprache aufgeführt.

Remarque : Ce logiciel étant distribué au Québec, Canada, certaines des clauses dans ce contrat sont fournies ci-dessous en français.

EXONÉRATION DE GARANTIE. Le logiciel visé par une licence est offert « tel quel ». Toute utilisation de ce logiciel est à votre seule risque et péril. Microsoft n'accorde aucune autre garantie expresse. Vous pouvez bénéficier de droits additionnels en vertu du droit local sur la protection des consommateurs, que ce contrat ne peut modifier. La ou elles sont permises par le droit locale, les garanties implicites de qualité marchande, d'adéquation à un usage particulier et d'absence de contrefaçon sont exclues.

LIMITATION DES DOMMAGES-INTÉRÊTS ET EXCLUSION DE RESPONSABILITÉ POUR LES DOMMAGES. Vous pouvez obtenir de Microsoft et de ses fournisseurs une indemnisation en cas de dommages directs uniquement à hauteur de 5,00 \$ US. Vous ne pouvez prétendre à aucune indemnisation pour les autres dommages, y compris les dommages spéciaux, indirects ou accessoires et pertes de bénéfices.

Cette limitation concerne :

- tout ce qui est relié au logiciel, aux services ou au contenu (y compris le code) figurant sur des sites Internet tiers ou dans des programmes tiers ; et
- les réclamations au titre de violation de contrat ou de garantie, ou au titre de responsabilité stricte, de négligence ou d'une autre faute dans la limite autorisée par la loi en vigueur.

Elle s'applique également, même si Microsoft connaissait ou devrait connaître l'éventualité d'un tel dommage. Si votre pays n'autorise pas l'exclusion ou la limitation de responsabilité pour les dommages indirects, accessoires ou de quelque nature que ce soit, il se peut que la limitation ou l'exclusion ci-dessus ne s'appliquera pas à votre égard.

EFFET JURIDIQUE. Le présent contrat décrit certains droits juridiques. Vous pourriez avoir d'autres droits prévus par les lois de votre pays. Le présent contrat ne modifie pas les droits que vous confèrent les lois de votre pays si celles-ci ne le permettent pas.

Newtonsoft.Json

MIT-Lizenz (MIT), Copyright (c) 2007 James Newton-King Hiermit wird kostenlos die Berechtigung für das uneingeschränkte Handeln mit der Software erteilt, einschließlich der Rechte zum Verwenden, Kopieren, Ändern, Aufnehmen, Veröffentlichen, Verteilen, Weitergeben mit Sublizenz und/oder Verkaufen von Kopien der Software. Diese Berechtigung gilt für alle Personen, die eine Kopie dieser Software und der zugehörigen Dokumentationsdateien (die „Software“) erhalten, sowie für Personen, denen die Software zur Verfügung gestellt und ebensolche Rechte eingeräumt werden, sofern folgende Bedingungen erfüllt werden: Der obige Urheberrechtshinweis und dieser Berechtigungshinweis sind in allen Kopien oder größeren Teilen der Software enthalten.

DIE SOFTWARE WIRD WIE VORLIEGEND OHNE JEGLICHE AUSDRÜCKLICHE ODER INDIREKTE GARANTIE BEREITGESTELLT, EINSCHLIESSLICH, ABER NICHT BESCHRÄNKT AUF GARANTIE ZUR MARKTGÄNGIGKEIT, EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK UND NICHTÜBERTRETUNG VON RECHTEN. KEINESFALLS SIND DIE AUTOREN ODER URHEBERRECHTSINHABER HAFTBAR FÜR JEGLICHE FORDERUNGEN, SCHADENERSATZ ODER ANDERE HAFTUNGEN, OB DURCH VERTRAGSGEMÄSSE HANDLUNG, UNERLAUBTE HANDLUNG ODER ANDERWEITIG, DIE SICH AUS ODER IN VERBINDUNG MIT DER SOFTWARE ODER DER VERWENDUNG ODER ANDEREN HANDLUNGEN MIT DER SOFTWARE ERGEBEN.

Quartz

Microsoft Patterns & Practices (<http://microsoft.com/practices>) UNITY

Copyright (c) Microsoft. Alle Rechte vorbehalten. Microsoft möchte seinen Mitwirkenden danken, von denen eine Liste unter <http://aka.ms/entlib-contributors> zu finden ist. Lizenziert unter der Apache Lizenz, Version 2.0 (die „Lizenz“); Sie dürfen diese Datei nur gemäß der Lizenz verwenden. Sie finden den Text der entsprechenden Lizenz unter <http://www.apache.org/licenses/LICENSE-2.0>.

Sofern nicht nach geltendem Recht erforderlich oder schriftlich vereinbart, wird die unter der Lizenz vertriebene Software ohne ausdrückliche oder stillschweigende MÄNGELGEWÄHR, GARANTIE ODER BEDINGUNGEN JEDLICHER ART vertrieben. Lesen Sie die Lizenzbestimmungen in der jeweiligen Sprache, in denen die Berechtigungen und Einschränkungen im Rahmen dieser Lizenz geregelt sind.

Microsoft. Aspnet. WebApi. Client

MICROSOFT SOFTWARELIZENZBEDINGUNGEN

MICROSOFT .NET-BIBLIOTHEK

Diese Lizenzbedingungen sind eine Vereinbarung zwischen Ihnen und Microsoft Corporation (bzw. je nach dem Land Ihres Wohnsitzes, eine seiner Tochtergesellschaften). Sie gelten für die oben genannte Software. Diese Bedingungen gelten auch für alle Microsoft Services oder Aktualisierungen für die Software, außer in dem Umfang, in dem andere Bedingungen dafür gelten.

WENN SIE DIESE LIZENZBEDINGUNGEN EINHALTEN, WERDEN IHNEN FOLGENDE RECHTE GEWÄHRT.

- 1. INSTALLATIONS- UND NUTZUNGSRECHTE.** Sie sind berechtigt, eine beliebige Anzahl von Kopien der Software zu installieren und zu verwenden, um Ihre Anwendungen zu entwickeln und zu testen.
- 2. KOMPONENTEN VON DRITTANBIETERN.** Die Software kann Komponenten von Drittanbietern mit separaten rechtlichen Hinweisen enthalten oder durch andere Vereinbarungen geregelt werden, wie in der/den Datei(en) ThirdPartyNotices beschrieben, die der Software beiliegt/beiliegen.
- 3. ZUSÄTZLICHE LIZENZIERUNGSANFORDERUNGEN UND/ODER NUTZUNGSRECHTE.**
 - a. VERTEILBARER CODE.** Die Software besteht aus verteilbarem Code. „Verteilbarer Code“ ist Code, den Sie in den von Ihnen entwickelten Anwendungen verteilen können, wenn Sie die nachfolgenden Bedingungen einhalten.
 - i. Recht zur Verwendung und Verteilung.**
 - Sie dürfen die Objektcodeform der Software verteilen.

- Verteilung durch Dritte. Sie können den Distributoren ihrer Anwendungen das Kopieren und Verteilen des verteilten Codes als Teil dieser Anwendungen erlauben.

ii. Bedingungen für die Verteilung. Für jeden verteilbaren Code, den Sie verteilen, müssen

- Sie den verteilbaren Code in Ihren Anwendungen und nicht als eigenständige Distribution verwenden;
- Händler und externe Endbenutzer Bedingungen akzeptieren, die diesen mindestens so im selben Ausmaß wie diese Vereinbarung schützen, und
- Sie Microsoft von allen Ansprüchen, einschließlich Anwaltskosten, im Zusammenhang mit der Verteilung oder Nutzung Ihrer Anwendungen freistellen, verteidigen und schadlos halten, es sei denn, dass sich ein Anspruch ausschließlich auf den unveränderten Distributable Code stützt.

iii. BESCHRÄNKUNGEN DER VERTEILUNG. Sie sind nicht berechtigt:

- die Marken von Microsoft in den Namen Ihrer Anwendungen zu verwenden oder in einer Weise zu verwenden, die vermuten lässt, dass Ihre Anwendungen von Microsoft stammen oder von Microsoft empfohlen werden; oder
- den Quellcode von verteilbarem Code so zu ändern oder zu verteilen, dass ein Teil davon einer exklusiven Lizenz unterliegt. Eine „Ausgeschlossene Lizenz“ ist eine Lizenz, die als Bedingung für die Nutzung, Änderung oder Verteilung von Code verlangt, dass (i) sie in Quellcodeform offengelegt oder verteilt wird; oder (ii) andere das Recht haben, sie zu ändern.

4. DATEN.

a. Datenerfassung. Die Software kann Informationen über Sie und Ihre Verwendung der Software erfassen und an Microsoft senden. Microsoft kann diese Informationen verwenden, um Services anzubieten und seine Produkte und Dienstleistungen zu verbessern. Sie können wie in der Software Dokumentation beschrieben viele dieser Szenarien ablehnen, nicht jedoch alle. Die Software enthält auch einige Funktionen, die es Ihnen und Microsoft ermöglichen, Daten von Benutzern Ihrer Anwendungen zu erfassen. Wenn Sie diese Funktionen nutzen, müssen Sie die geltenden Gesetze einhalten, einschließlich der Veröffentlichung entsprechender Hinweise für die Benutzer Ihrer Anwendungen zusammen mit der Datenschutzerklärung von Microsoft. Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter <https://go.microsoft.com/fwlink/?linkid=824704>. Weitere Informationen über die Datenerfassung und ihre Verwendung finden Sie in der Softwaredokumentation und in unserer Datenschutzerklärung. Ihre Verwendung der Software gilt als Ihre Zustimmung zu diesen Praktiken.

b. Verarbeitung personenbezogener Daten. Soweit Microsoft im Zusammenhang mit der Software Verarbeiter oder untergeordneter Verarbeiter personenbezogener Daten ist, verpflichtet sich Microsoft gemäß den Bedingungen der Allgemeinen Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union zur Einhaltung der Bedingungen für Online-Dienste gegenüber allen Kunden mit Wirkung vom 25. Mai 2018 unter <https://docs.microsoft.com/en-us/legal/gdpr>.

5. Geltungsbereich der Lizenz. Die Software wird lizenziert, nicht verkauft. Diese Vereinbarung gewährt Ihnen nur einige Rechte, die Software zu verwenden. Microsoft behält sich alle anderen Rechte vor. Sofern das geltende Recht Ihnen trotz dieser Einschränkung nicht mehr Rechte gewährt, dürfen Sie die Software nur dann verwenden, wenn dies in dieser Vereinbarung ausdrücklich gestattet ist. Dabei müssen Sie alle technischen Einschränkungen der Software einhalten, die eine Nutzung nur auf gewisse Weise zulassen. Sie sind nicht berechtigt:

- technische Beschränkungen der Software zu umgehen;
- die Software zurückzuentwickeln, zu dekompileieren oder zu disassemblieren oder anderweitig zu versuchen, den Quellcode der Software abzuleiten, es sei denn, dies ist in dem Maße erforderlich, wie es die Lizenzbedingungen Dritter für die Verwendung bestimmter Open-Source-Komponenten, die in der Software enthalten sein können, vorschreiben;
- Hinweise von Microsoft oder seinen Lieferanten in der Software zu entfernen, minimieren, blockieren oder ändern;
- die Software in einer Weise zu verwenden, die gegen das Gesetz verstößt; oder
- die Software freizugeben, zu veröffentlichen oder zu vermieten, die Software als eigenständiges Angebot für andere zur Nutzung bereitzustellen oder die Software oder diesen Vertrag an Dritte zu übertragen.

6. Exportbeschränkungen. Sie müssen alle nationalen und internationalen Exportgesetze und -vorschriften einhalten, die für die Software gelten, einschließlich der Beschränkungen für Bestimmungsort, Endverbraucher und endgültige Nutzung. Weitere Informationen zu Exportbeschränkungen finden Sie unter www.microsoft.com/exporting.

7. SUPPORT-SERVICES. Da diese Software im „Ist-Zustand“ angeboten wird, können wir keine Support-Services für sie erbringen.

8. Vollständige Vereinbarung. Diese Vereinbarung und die Bedingungen für Ergänzungen, Updates, internetbasierte Dienste und Support-Services, die Sie nutzen, stellen die gesamte Vereinbarung für die Software und Support-Services dar.

9. Geltendes Recht. Wenn Sie die Software in den USA erworben haben, gilt das Gesetz des Bundesstaates Washington für die Auslegung und die Ansprüche infolge von Verletzung dieser Vereinbarung. Die Gesetze des Landes, in dem Sie wohnen, gelten für alle anderen Ansprüche. Wenn Sie die Software in einem anderen Land erworben haben, gelten dessen Gesetze.

10. VERBRAUCHERRECHTE; REGIONALE ABWEICHUNGEN. In dieser Vereinbarung werden bestimmte juristische Rechte beschrieben. Sie haben möglicherweise andere Rechte, einschließlich Verbraucherrechten, gemäß den Gesetzen Ihres Bundesstaates oder Landes. Abgesehen von Ihrer Beziehung zu Microsoft haben Sie möglicherweise auch Rechte in Bezug auf die Partei, von der Sie die Software erworben haben. Diese Vereinbarung ändert diese anderen Rechte nicht, wenn die Gesetze Ihres Staates oder Landes dies nicht zulassen. Wenn Sie die Software beispielsweise in einer der folgenden Regionen erworben haben oder zwingendes Landesrecht gilt, gelten für Sie die folgenden Bestimmungen:

a. Australien. Sie haben gesetzliche Garantien nach dem australischen Verbrauchergesetz und nichts in dieser Vereinbarung soll diese Rechte beeinträchtigen.

b. Kanada. Wenn Sie diese Software in Kanada erworben haben, können Sie den Erhalt von Updates einstellen, indem Sie die automatische Update-Funktion deaktivieren, Ihr Gerät vom Internet trennen (wenn Sie jedoch wieder eine Verbindung mit dem

Internet herstellen, setzt die Software die Überprüfung und Installation von Updates fort) oder die Software deinstallieren. In der Produktdokumentation, falls vorhanden, kann auch angegeben sein, wie Sie Updates für Ihr jeweiliges Gerät oder Ihre jeweilige Software deaktivieren können.

c. Deutschland und Österreich.

- i. Gewährleistung.** Die Software arbeitet im Wesentlichen so wie in allen Microsoft-Materialien beschrieben, die ihr beiliegen. Microsoft gibt jedoch keine vertragliche Garantie in Bezug auf die Software.
- ii. Haftungsbeschränkung.** Bei Vorsatz, grober Fahrlässigkeit, Ansprüchen nach dem Produkthaftungsgesetz sowie bei Verletzung von Körper oder Gesundheit bzw. im Todesfall haftet Microsoft gemäß den gesetzlichen Bestimmungen. Vorbehaltlich der vorstehenden Klausel (ii) haftet Microsoft für leichte Fahrlässigkeit nur dann, wenn Microsoft gegen die wesentlichen Vertragspflichten verstößt, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Erfüllung dieser Vereinbarung erleichtert, deren Verletzung den Zweck dieser Vereinbarung gefährden würde und auf deren Einhaltung eine Partei ständig vertrauen darf (sog. „Kardinalpflichten“). In anderen Fällen leichter Fahrlässigkeit übernimmt Microsoft keine Haftung für leichte Fahrlässigkeit

11. Haftungsausschluss. DIE SOFTWARE WIRD WIE VORLIEGEND LIZENZIERT. SIE TRAGEN DIE GEFAHR DER NUTZUNG. MICROSOFT BIETET KEINE AUSDRÜCKLICHE GEWÄHRLEISTUNG, GARANTIE ODER BEDINGUNGEN. SOWEIT GEMÄSS IHREN LOKALEN GESETZEN ZULÄSSIG, SCHLIESST MICROSOFT DIE IMPLIZITE GEWÄHRLEISTUNG VON HANDELSÜBLICHER QUALITÄT, ZUGESICHERTE QUALITÄT UND NICHTVERLETZUNG VON RECHTEN AUS.

12. Beschränkung und Ausschluss von Rechtsbehelfen und Schadenersatzforderungen. SIE KÖNNEN VON MICROSOFT UND SEINEN LIEFERANTEN NUR DIREKTE SCHÄDEN BIS ZU 5,00 USD geltend machen. SIE KÖNNEN KEINE SONSTIGEN SCHADENERSATZFORDERUNGEN, EINSCHLIESSLICH FÜR FOLGESCHÄDEN, ENTGANGENE GEWINNE, BESONDERE, INDIRECTE ODER ZUFÄLLIGE SCHÄDEN, GELTEND MACHEN.

Diese Einschränkung gilt für (a) alles, was sich auf die Software, Services, Inhalte (einschließlich Code) auf Internetseiten Dritter oder Anwendungen Dritter bezieht, und (b) Ansprüche wegen Vertragsverletzung, Verletzung von Gewährleistung, Garantie oder Bedingungen, verschuldensunabhängiger Haftung, Fahrlässigkeit oder anderer unerlaubter Handlungen, soweit dies nach geltendem Recht zulässig ist.

Sie gilt auch dann, wenn Microsoft von der Möglichkeit des Schadens wusste oder hätte wissen müssen. Die obige Einschränkung bzw. der Ausschluss trifft auf Sie möglicherweise nicht zu, weil ihr Bundesland oder Staat den Ausschluss oder die Einschränkung von Neben-, Folge- oder anderen Schäden nicht zulässt.

Weitere nützliche Dokumente

Zusätzlich zu diesem Benutzerhandbuch können Sie auf die folgenden Dokumente unter dell.com/dellclientcommandsuite manuals zugreifen. Klicken Sie auf Dell Command | Monitor (vormals OpenManage Client Instrumentation), und klicken Sie anschließend auf die Verknüpfung der jeweiligen Produktversion im Abschnitt **Allgemeiner Support**.

Zusätzlich zu diesem Benutzerhandbuch können Sie auf die folgenden Handbücher zugreifen.

- Das *Dell Command | Monitor Referenzhandbuch* enthält detaillierte Informationen zu allen Klassen, Eigenschaften und deren Beschreibungen.
- Das *Dell Command | Monitor Installationshandbuch* enthält Informationen zur Installation.
- Das *Dell Command | Monitor SNMP Referenzhandbuch* enthält die SNMP-MIB (Simple Network Management Protocol Management Information Base) für Dell Command | Monitor.

Themen:


- [Zugriff auf Dokumente der Dell EMC Support-Website](#)

Zugriff auf Dokumente der Dell EMC Support-Website

Sie können auf Ihre gewünschten Dokumente zugreifen, indem Sie Ihr Produkt auswählen.

1. Rufen Sie die Website www.dell.com/manuals auf.
2. Klicken Sie auf **Alle Produkte Durchsuchen**, klicken Sie auf **Software** und klicken Sie dann auf [Client-Systemverwaltung](#).
3. Um die erforderlichen Dokumente anzuzeigen, klicken Sie auf den benötigten Produktnamen und die Versionsnummer.

Kontaktaufnahme mit Dell

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie nicht über eine aktive Internetverbindung verfügen, können Sie Kontaktinformationen auch auf Ihrer Auftragsbestätigung, dem Lieferschein, der Rechnung oder im Dell-Produktkatalog finden.

Dell stellt verschiedene onlinebasierte und telefonische Support- und Serviceoptionen bereit. Da die Verfügbarkeit dieser Optionen je nach Land und Produkt variiert, stehen einige Services in Ihrer Region möglicherweise nicht zur Verfügung. So erreichen Sie den Vertrieb, den Technischen Support und den Kundendienst von Dell:

1. Rufen Sie die Website **Dell.com/support** auf.
2. Wählen Sie Ihre Supportkategorie.
3. Wählen Sie das Land bzw. die Region in der Drop-Down-Liste **Land oder Region auswählen** am unteren Seitenrand aus.
4. Klicken Sie je nach Bedarf auf den entsprechenden Service- oder Support-Link.